

Erfdieint jeben Greifag.

Alle Poflamter und Buchhandlungen nehmen

Wochenschrift

pro Quartal 121/2 Mgr. = 48 ftr. Rh. = 65 Ukr. Gefterr. Whrg. pränumerando.

Inferate à Beile 1 Har.

# Deutschlands Buchdruder und Schriftgießer.

Berausgegeben vom Leipziger Fortbilbungsverein burch Richard Särtel.

VI. Jahrgang.

Freitag, den 25. September 1868.

.№ 39.

## Dentscher Buchdruckerverband.

Rurge Mittheilungen.

Der Bezirksverein Weimar hat sich ben Namen "Thüringischer Ganverband" beigelegt, was hier-mit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird. Bor-steher: E. Sensst (Buchdruckerei von Panse) in Weimar.

steher: E. Senstt (Binddruderei von Panie) in Weimar. Hannoverscher Provinzialverband. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß alle Zahlungen von nun an an den Kassierer Herrn Kreimeher (Eulemann's Buchdruckere, Osterstraße 54) in Hannover regelmäßig und pinktlich abzuliesern sind. Ganvoerband Halle. Zu der am 4. October c. hierselbst nach unten solgender Tagesordnung abzuhaltenden Ganversammlung ditten wir die Mitglieder aller sich und bereits angeschlossenen und der solgender Tagesordnung abzuhaltenden Ganversammlung bitten wir die Mitglieder aller sich und bereits angeschlossenen wie der hossenen Veruchorte. sich noch anschließenden bierber gebörigen Druckorte. sich uns bereits angeschlossenen und der hossentlich sich dem-nächt noch anschließenden hierber gehörigen Druckorte, sich durch Delegirte möglicht unsehlbar vertreten zu lassen, und sind um so mehr zahlreicher Säste gewärtig, als neben der höchst nöthigen Organisation die gastlichste Auf-nahme gesächet und Albes dazu angethan ist, es unseren lieden Sästen nach Abwickelung des geschäftlichen Theiles der Tagesordnung möglicht angenehm zu machen, weshalb wir zahlreichen gesälligen Anmeldungen dis 2. October entgegensehen. — Tagesordnung: 1) Bis 1/29 Uhr Morgens Empfang der Säste am Bahnhof [Ertennungs-zeichen: D. B.-V. auf blaner Schleife im Knopstoch). 2) Gemeinsames Frilhstilct im Situngssocale "Zum Kürsenthal". 3) Il Uhr: Hambersammeller, werden Kürsenthalsen Borstigenden des Gauverbandes; d) Bor-trag des Berbandshprässenten Herrn R. Härtel, o) Debatte nung buich den Borstigeirden des Gauverbandes; d) Bortrag des Berbandsprässenten Herru R. Hattel; o) Debatte isder sich sieran knüpsende Fragen; d) statistische Stizzen des Gauverbandes, vom betr. Schriffikver; e) Schlüßerede vom Berbands-Bicepräsidenten Herru J. Wossender des vom Berbands-Biedenschaftschaften. hander Spaziergang.

Hinte, Walsenhausdruckerei. In Neustadt a. d. Hand and 6. September eine Bersammlung statt, welche ans den Orten Oppenheim, Worms, Frankenthal, Ludwigshasen, Speyer, Landan, Neustadt, Edenkoben, Kaiserstautern, Kirchheimbolanden,

Pirmasens und Zweibrücken besucht war. Es wurde beschiossen: "Die Buchbrucker genannter Städte bilden von heute an einen Sauverband, treten mit Ende bieses Monats aus bem Mitteleheinischen Berbande aus und schließen sich mit bem 1. October bem Deutschen Buch= bruckerverbande birect an." Nach § 3 bes Statuts ist ein solcher Anstritt aus einem bestehenben Gauverbande ein jolger Anstritt ans einem bestocknote Ganvervande nicht gestattet und es wurde besholb biese Angelegenheit seitens des Präsibiums an den Borstand des Mittelerheinischen Verdandes zur weitern Erledigung übergeben. Herr Hermann Smalian in Berlin, Mitglied der ständigen Commission, ist beauftragt, dem in Berlin am 27. September sachtssibienn Algemeinen Deutschein

Arbeiter=Congreß beiguwohnen.

Arbeiter-Congreß beizuwohnen. Der Aufgroberung vom 25. August ("Corr." Nr. 35) sind vom 16. bis mit 22. September nachgekonmen: Sörlig, Weimar, Memel, Grandenz, Bonn, Wilrzburg, Anorbach, Hammelburg, Haftert, Lissingen, Kizingen, Kizingen, Kohr, Kenstad a. S., Marktbreit, Ochensurt, Schu, Kenstad a. S., Marktbreit, Dischen, Kenstein, Kön, Paderborn, Dels, köban, Großenhain, Königstein, Dippoldiswalde, Frankenberg, Freiberg, Neustad b. Stolpen, Pirna, Dresden.

## Rundschau.

In Hannover wurde am 18. b. M. ber britte norddenische Handwertertag eröffnet, zu dem sich 23 Deputitte eingefunden hatten. Nachdem Bäckerneister Engelke (Hannover) zum Borsitzenden gewählt worden war, reseritte Panse (Berlin) über die Berderblichteit des Rothgewerbegesetze, das die zilgelloseste Gewerbesreiheit einfiligre. Man habe dahin zu wirken, daß durch Kräftigun und einiges Zusammenhalten der Innungen den berderblichen Folgen solcher Gesetz vorgedeutzt werde. Redner polemisite sodann auch gegen die Theorie des Schulze-Delitzsch und machte unter Anderm darus aufmersfann, daß Associationen keineswegs eine Erstindung des Schulze-Delitzsch sie sen den ber Sinnungen wären, die Schulmacher-Innung z. B. In Sannover wurde am 13. b. M. ber britte buct ber Innungen waren, die Schuhmacher=Innung z. B.

habe schon vor Jahrhunderten derzleichen Bereinigungen 3. B. gemeinschaftliche Lohmithten und Magazine gehabt. Um die Junungen zu frästigen, solle man auch die Anschlüßgebildren nicht zu hoch stellen, jungen Krästen den Beitritt erleichtern und ihnen durch Bitwenkassen, Krankentassen, Arankentelsen, Alkeins Berlause der Debatte Delse (Linden) daraus aufmerksam machte, daß weniger die gekrönten Handererlaun machte, daß weniger die gekrönten Handererlaun machte, daß weniger die gekrönten Handererlaun nuchte, daß weniger de gekrönten Handererlaund bei höchsten Beannen der Regierung dem Handverkerlande seinbilch gestung dem Handererlaunde einer gewissen der Regierung dem Handererlaunde einer gewissen der nicht, wie man daß sonst wol stue, den bestigenden Auswerker zähle, der sich durch seinberlichen Fleiß Bermögen erworben, sondern die Bourgeoisse die kontrakt, welche sich durch seindern Liberalismus verbunden habe und den Handwerkerstand niederdriche. Ihm senden habe werkerstand niederdriche. Ihm senden habe dehen und hädermeister Schöne (Hildesheim), der verlangte, daß Zünste und Staat Hand in Hand gehen und sich gegenseitig schützen mißten.

Aus Berlin schweibt nan uns: Am 20. Sept. sand eine Bersammlung Berliner Maschinenbauer siatt, in welcher die Commission, welche mit den Kadristanten wegen Einstellung der Sonntagsarbeit versandeln sollte, Berückterstattet. Aus der Sonntagsarbeit versandeln sollte, derrattete. Aus der Sonntagsarbeit versandeln sollte, derrattete. habe schon vor Jahrhunderten bergleichen Bereinigungen

welcher die Commission, welche mit den Fabrikanten wegen Sinstellung der Sonntagsarbeit verhandeln sollte, Bericht ersattete. Ans der Commission herans wurde der Antrag auf Bertagung der Agitation gegen die Sonntagsarbeit gestellt, weil die Commission zu der Ansicht gesonmen, daß gegen die Fabrikanten vorläusig nichts zu nnachen sein Bemerkenswerth ist hierbei die von der Commission gemachte Aengerung, daß in Bayern ein Hauptschel gegen die Sonntagsarbeit die Religion sei; hierauf habe ein Mitgsted der Commission (Franz Duncker?) solz geantwortet: "Bas dort die Religion thut, soll dei uns die "Humanität" thun!" (Sut gebrilkt!) Hieraus macht ein Massinenbauarbeiter die Mitthellung, wie ein Fabrikant, herr Schwarzschs, eine unwahre Erklärung über die Sonntagsarbeit in seiner Fabrik in der "Bolkzeitung" verössentlicht hätte; es sei jedoch eine Gegenerklärung auf diese Schuessichtigt geschaft noch die Mittheilung, daß in genannter worder (das konnten wir ihm vorher sagen).

#### Bur Geschichte der Buchdruckerkunft. Die Rolner Buchbruder bes fünfgehnten Jahrhunderts. (Sắ(uß.)

Der unternehmenbste Drucker bes 15. Jahrhunberts war Heinrich Quentel, ber Gründer ber berühmten Onentel'schen Officin, die bei anderthalbhundert Jahre ben fegenvollsten Ginfluß auf die Erhaltung und Bebung bes wissenschaftlichen Strebens am Rieberrhein ausgeilbt hat. Seinrich Quentel war aus Straßburg gebürtig und hatte in Köln eine Tochter ber Ehelente Johann Selmann hatte in Köln eine Tochter ber Shelente Johann Selmann und Elifabeth von Enesin geheirathet. Seine Wohnung und Ossich von das hans zum Palast auf bem Dom-hose, das jetige Domsotel. In seinem ersten Druck silhzt er als Druckerzeichen den Heiland, segnend mit der Rechten, in der linken die Weltkugel. Dieser erste Druck ist Astaxani summa de casidus consientie. Die Waltrischen Bruckes. Der letzte Druck, der unter dem Kamen Heinrich Quentel's erschien, ist vom Jahre 1503; in demselben Jahre starb heinrich.
Dentselben Holaschutt, welchen eine Ausgabe des

Denfelben Holzschnitt, welchen eine Ausgabe bes Astaxanus von Quentel zeigt, hat auch Johann Gulben-ichaiff in einem Druck bes Jahres 1483. Es scheint schaiff in einem Druck des Jahres 1483. Es scheint darans herderingen Drucker in freundschaftscharans herderungehen, daß beide Drucker in freundschaftscharans herderungehen, daß beide Drucker in freundschaftscharans derbaltung gestanden. Guldenschaftschaft in keinem Format und behandeln ascetische Gegeneinem vornehmen Mainzer Geschieche, welches seinen vornehmen Wainzer Geschieche, welches seinen Kormat und behandeln ascetische Gegenestienen vornehmen Nauser Schreit in der Discheine Schaft sinder Sis zum Jahre 1500 werden nur sechs Drucker der Conventum Anderei, welche hinter den Minoriten, retro Schösser gelernt zu haben. In Vahre einer Verste und kainz eine eigene Druckerei. Das erste Erzeuguiß seiner Verste werde hinter den Minoriten, retro conventum fratrum minorum, gelegen und in Jahre in Wacinz den Verste Verste Verste Verste Verste Verste Verste, segrischet worden zu sein. Wenigstens den und der die Verste Verste

buct der Jinnungen wären, die Schuhmacher-Jinnung 3. B.

[iebenzehn verschiedene Drucke von ihm bekannt. Die Walkraf'sche Bibliothet besitzt deren silmszehn.

Ludwig von Renchen, gedürtig aus dem Dorse Renchen in Lostringen. Im Sabre 1487 sinden wir ihn als Eigenthümer eines Hanges an der Marshsorte. In einem Bürgerverzeichnis des genannten Jahres heißt es nämlich: "Lodowich Boychdrucker, eyn huyss an der marporten, dat gehoirt yem." Seine Presse war nur vier Jahre, von 1485 dis 1489, in Thätigkeit. Er drucke einige Kirchenbilcher und das sehr gestückte und geschätzt duytsche Passional. Wir sennen im Ganzen nur sechs Renchen'scher Drucke.

Cornelius von Jyrichzee, gebürtig aus der Stadt Byrichzee in Seeland, drucke von 1489 bis 1517. Er wöhnte in dem jetzt mit Kr. 2 bezeichneten Hause in der Stolkgasse in Seeland, drucke von 1489 bis 1517. Er wohnte in dem jetzt mit Kr. 2 bezeichneten Hause in der Stolkgasse, das der Predicatores in vico die Stolkwon ihm bekannt. Seine Kirma heißt bald Cornelius de Zyrichzee, bald Corn. de Zyrichzee apud Predicatores, bald einsah apud Predicatores.

Johann van Landen erscheint als Buchdrucker von 1496 bis 1521. Er wohnte zuerst, bis zum Jahre 1507, in der Straße unter sechzeln Häuserst, die zum haben erscheint ausgebörige Dans zur rothen Piorte. Die meisten Landen'sgen Drucke sind in tleinem Hormat und behandeln ascetische Gegenstände. Bis zum Jahre 1500 werden nur sechs Drucke sind Drucker, welche hinter den Minoriten, retro

dar. Auf dem Titel der 13 sermones Michaelis de Hungaria zeigt sich dasselbe Titelbild, welches sich in den meisten kleinen Drucken des Martin von Werden besindet. Den stimilus divini amoris hat dieser Holzschnitt ebenso wie einer der ersten Drucke von Martin v. Werden.. Man wird darum zur Annahme berechtigt sein, daß Martin von Werden zuerst sein Geschäft an den Winoriten eröffnete, dis 1504 daselbst wohnte und in diesem Jahre in die Bikrgerstraße, in die Kähe des Kathhauses verzog. Bis zum Jahre 1500 sind nur drei Werke dieser Druckerei bekannt.

samt. Hernann Bongart aus Kettwig, auch Stouvenstein hernannt. Dermann Bongart aus Kettwig, auch Stouvenstein genannt, drucke von 1498 bis 1512. Seine Drucke waren meist sitt kirchliche, religiöse und liturgische Zweckebestwaren meist sitt kirchliche, religiöse und liturgische Zweckebestwaren meist kirchliche, religiöse und liturgische Wartinskirche". Sein Druckerzeichen war ein auf einem Kinge stehendes Kreuz, über demsesche war ein auf einem Kinge stehendes Kreuz, über demsesche war ein auf einem Kinge stehendes Kreuz, über demsesche war ein aus einem Kinge, in bestehen dem Kreuzeskalsen des Sonne, rechts der Wond, nuten links die Chiffren des Namens Jesus, rechts die des Namens Maria, unten ein King, in dessen diese die Buchstaben feellix) C(olonia), in der untern H(ermann) B(ongart). Das Gauze hat eine Sinsassing des den einem wildem Kanne und einer wilden krau gehalten wird. Mitunter sührt er als Druckerzeichen die Hausmenstein einem Baume gehalten von zwei Wilden. Bis zum Jahre 1500 sind dierundzwanzig Drucke von Hermann Bongart bekannt.

In dieser Welt sein Möglichtes thun und im eigenen Bewußtsein seine Belohnung finden, daß ist das große Geheimniß, niemals ein Betrilger oder ein Schmeichter (Napoleon I.)

im augeneinen und invelondere für die Arbeiter seidst von höchster Bebeutung ist; serner, daß als der ehrenvollste und sicherste Weg zu diesem Ziele die Selbssissis
mittelst der Association bezeichnet werden kann; serner,
weil anch die Staatshilfe, sobald sie nicht in Privatrecht
eingreist und nicht die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft
verletzt, zur Nothwendigkeit wird und seitens des Arbeiterstandes geboten ist; endlich, weil es die Ersahrung lebrt, verlegt, zur Aothweidigkeit wird und jeitens des Arbeiter-standes geboten ist; endlich, weil es die Ersahrung lestet, daß große Zwecke und Ziele überhaupt nur dadunch zu erreichen sind, daß die Besseren aller Stände und Kassen in Gemeinschaft zusammenwirken: empsiehlt der Borort des Deutschen Arbeiterbundes allen seinen Bereinen und deren Mitgliedern mit allem Ernst diesenigen Aufgaben wirk Ause zu folgen, wossek die Nahlischer des Arbeiter

bes Deutschen Arbeiterbundes allen seinen Bereinen und beren Mitgliedern mit allem Crust dieseinigen Aufgaben in's Auge zu sassen, welche die Wohlfahrt des Arbeitersfandes zu sördern geeignet sind und, sei es durch Selbspilse durch Mithilfe, Aussicht auf Erfolg haben. Es ist Pflicht unsers Berbandes und Aller, die ihm ansgehören, nur siir solche Bestredungen Theilnahme und Anhänger zu gewinnen." Wie man hierans ersieht, ist die es Brogramm ebensalls auf Borausssehungen gegründet, deren Ersillung sich zwar wünschen lächt, deren Ausführung wir aber dem Herrn Miller selbst sveren Ausführung wir aber dem Holler eles stocken willigen. Man nuß es nun nachgerade gewohnt werden, daß das Meiste, was auf dem Gebiete der "Arbeitersrage" geleiste wird, aus idealen Winschen besteht.

Der Arbeiterzon greß in Brüsselnstlung ift nicht ein Mittel, die Arbeiter völlig srei zu machen, wohl aber ist sie fle ein Northwendigteit dei der bermaligen Lage der Arbeit und des Kapitals. Dies empsehlt sich, die Arbeitseinstellungen gewissen kegeln und Bedingungen der Organisation, Iwoedmäßigteit und Geschichteit zu unterwersen. In die Gewerbe, welche noch deine Trutz-slitzungs- und Berscherungskassen nichten der Wertschieden kond eine TrutzUnterstützungs- und Berscherungskassen ihr die Keierzeit haben, millen solche flisten, auch sind die Bereine aller Gewerbe und Känder berart miteinander zu verbinden, daß in sedem Localbunde Kassen zur Unterstützung der Arbeitseinstellungen begründet werden. 4) In diesem Sinne ist das begonnene Wert fortzusetzen und das Prostatral in Masse zu den nietenationalen Arbeiterbunde beranzuzieben. 5) Ans den internationalen Arbeiterbunde beranzuzieben. letariat in Masse zu bem internationalen Arbeiterbunde heranzuziehen. 5) Aus ben verschiebenen Gruppen bes Bundes sollen Abgeordnete zu einem Schiedsgerichte zu-sammentreten, das über die Zwecknäßigkeit und Gesetlich-keit der eintretenden Strikes sein Urtheil abzugeben hat. keit der eintretenden Strikes sein Urtheil abzugeben hat. Rachdenn der Congres in den ilbrigen Sigungen noch ertlärt, daß die Maschinen wie alle anderen Arbeitseinstrummente den Arbeitern selbst gesören und zu threm Bortheil arbeiten milssen und die Einsührung neuer Maschinen in die Werthätten nur unter gewissen ward eine sir den Arbeiter zu gestatten sei, nachden noch über die gesetsliche Beschräuftung der Arbeitezzeit, über gegeneseitigen Eredit, über die Unterrichtsfrage Beschlässen noch über die Eigenthumsfrage gesprochen worden war, ersolgte am 13. September der Schills des Congresses. Man spricht leiber innner zu viel von dem, was geschehen soll, nicht aber von dem, was geschehen kann.
Der Präsibent des "Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins", herr v. Schweiger, hat an die

Mitglieder beffelben ein Runbidreiben erlaffen, in welchem Stigliebet Gefteben ihr aufgelöst erkfart, jedoch werde er ben Berein filt aufgelöst erkfart, jedoch werde er Sorge tragen, daß die Partei wor wie nach ein eine heistliches Streben behalte. Man könne zwar die Form der Organisation zerbrechen, nicht aber zugleich den Geist derschlen tödten. Der Ersaß wird unzweiselhaft unter den Arbeitern einen guten Ginbrud bervorrufen. Die ganze Angelegenheit dirfte sehr geeignet sein, ben Arbeitern klar zu machen, was sie zu thun und zu lassen haben. Am 17. Oct. wird in Stuttgart die zweite beutsche Krauen - Conference auswententen

Frauen = Conferenz zusammentreten. Fitr bie Be-rathungen berselben sind die jetzt die nachstehenden Themata bestimmt: 1) Die Ausfindigmadung ber Mittel und Bege, wie jungen Milttern die Anleitung zu geben sei, die physische Erziehung ihrer Ainber mit Berständnis leiten zu können. 2) Die Errichtung von kleinen Frauen-Museen für Literatur, Kunft und Industrie. In diesen Museen wirben altere und neuere gediegene Werke der Literatur und Kunst von und sur Franen aufgenommen und zur und Kunst von und sit Fraueir ausgenommen und zur Benutzung der Bereinsmitglieder freigegeben werden. Ebenso sollen hier Franenarbeiten zur Ausstellung gestracht werden. Die Franen Museen würden aber vornehmlich Fortbildungs-Austalten sein; sie sollen einerseits als Bersammlungsorte dienen sitr befähigte Dannen, die sid über Eulkurfragen, namenklich über Kindererziehung und Pflege kleiner Kinder, sowie über Kindererziehung und Pflege kleiner Kinder, sowie über Kindicke ernschafte Dinge besprechen wollen, andererseits aber auch für die niederen Volkslassen des weiblichen Geschlechts, um sich an bestimmten Bockentagen durch Vorträge und Vor-

Kabrik eine Strase von 15 Sgr. sür die Berweigerung der Sonntagsarbeit gesetzt sei (soll übrigens auch in anseren Kabriken stategschunden baken), und wurden der Bersammlung 5 ober 6 Arbeiter genannt, die mit ihren Barsammlung ille ber barsamplung der Klaien werden follen, Beleftnung auch gehörten Barsammlung ber Barsammlung ber Mittel und Wegebot auch Maßgebot and Anskunfissten mit Maßgebot and Anskunfissten mit Maßgebot and Anskunfissten der Anskunfissten mit Kranen und Anskunfissten mit Maßgebot and Anskunfiss und Toilettengegenstände von uns fern zu halten; d. darauf zu seien, daß durch die Toilette der Frau der Haussgaltungse etat nicht überschritten wird; endlich e. daß den Zeitserhältnissen Kechnung getragen würde, ob man theure Stoffe und kostpillige Toilettensachen auschaffen kann, oder ob man sich mit billigeren Stoffen und Toilettensachen begnügen müsse. 4) Die Agitation sür Umwandlung der Frauen-Bohlthätigkeitsvereine in Frauen-Stwertssereine. 5) Ueber die Errichtung von Mädchen-Symmasien und weiblichen Hochschulen.
In Neapel sand vom 6. dis 8. September ein Congreß der Ligurischen Arbeiterbereine statt. Unter Andern bat man sich mit der Frage des Boltssunterrichts beschäftigt.

unterrichts beschäftigt.

Aus Ofiprengen berichten die Zeitungen von dem Beginn eines abermaligen Rothfandes. Arbeitslofig-keit. infolge bessen herabsetzung der Löhne u. s. w., ift keit, infolge bessen Herabsetzung ber Löhne n. s. w., bereits im Uebermaß vorhanden.

Die Bergarbeiter zweier Schachte bei Effen 2000 Mann — haben die Arbeit eingestellt; die Ursache war eine Berklirzung des Lohnes. Nach neueren Nacherichten ist die Arbeit bereits wieder ausgenommen worden.

Die Verliner Fleischerbert angehommen voben. Die Verliner Fleischergesellen haben einen bescheibenen Fortschritt errungen: Bom 1. October an wird jeder Geselle mit "Sie" angeredet. In Met fand am 18. September in einer Patronensfabrik eine Explosion statt, bei welcher 30 Arbeiter und 16 Arbeiterinnen geköbtet, 80 mehr oder weniger

schwer verwundet wurden.
Im ersten Semester dieses Jahres haben die Be-wohner Nord- und Sildbeutschlands an Salzstener Salgftener nooniet store und Suderlingiands an Salz keiler 4,701,126 Thir. bezahlt. Es kommt auf den Kopf ein Berbrauch von 7 Pid. Salz = 4 Sgr. 3 Pi. Steuer. Der preußische Handlsminister hat eine Circulars Berfigung an die Provinzial Regierungen erlassen, in

Berfisgung an die Provinzial - Regierungen erlassen, in welcher die Frage über die Zwecknäßigkeit des Zeichen un terrichts und der Gründung entsprechender Zeichensschulen zur Hebung der Gewerbe behandelt wird.
Unter dem Titel: "Ravensberger Bolksbant" hat sich in Bieleselb eine Actiengesellschaft gebildet, welche sich die Ausgabe stellt, den Geldverkehr nicht nur größerer und keinerer Geschäftslente, sondern auch der Handwerter und Landwirthe zu vermitteln. Die Zeichnung des Actienstaptials, à 50 Thaler, soll bereits die Summe von ca. 120,000 Thrn. erreicht haben.
Die Strifte der Seiner in Marseille ist nach einer

Die Strike ber Setzer in Marfeille ift nach einer Dauer von 10 Tagen beenbigt worben. Die Principale haben ben Breis pro Taufend auf 55 Cent. erhöht und einige andere Bedingungen zugestanben. Bahrenb ber Strike erhielt jeber ber 200 Setzer, die fich baran

Settie erhieit geber der 200 Setzer, die sich battan betheiligten, täglich 2 Fr. Jur Bernhigung vieler Leipziger Buchdrucker und anderer Leute theilen wir mit, daß der Biaticums = freit nächstens insosern in ein anderes Stadium treten streit nächjens insojern in ein anderes Stadium treten wird, als in Amerika nach dem "Artisan" eine Setz-maschine ersunden wurde, welche mittelst Stektricität ge-handhabt wird. Es wilrde hiernach möglich sein, daß ein in Leipzig wohnender Setzer mittelst des Telegraphen in Berlin arbeitet. Alles Reisen, also auch das Biaticum ist demnach überssässig. Die Berantwortlichkeit filr diese Lösung der Frage missen wir natürlich dem genannten Matte anweisen Blatte zuweisen.

Blatte zuweisen.
Die "Lithographia", Organ sir Lithographie und verwandte Fächer, recte A. Jermann in Hamburg, begeht die ungeheuerliche Kihnheit, die 6000 Mitglieder des Buchruckerverbandes als Arbeiter zu bezeichnen, die nicht denken, sintemal sie sich "diesem grenzenlosen Terrorismus" (angebied ausgelich von dem Herausgeber vertettstimis" (angebita ansgenot von den Detansgebet des "Corr.") unweigerlich fügen. Als "Beweis", daß es noch "deutende" Arbeiter giedt, druckt er in Nr. 36 des gerannten Blattes das — "Flugdlatt" von Gehler und Conforten ab. Gleich und gleich gefellt sich gern!

Polizeiliches. Wir theilten kürzlich die Berurtheilung des "Cabinetsgeretairs des ehemaligen Kurslirften

tung des "Cabinetssecretairs des ehemangen kurzurzen von Hessen, Friedrich Wilhelm Preser," mit. Nach der Hesselfschen Vollegen Vach der Geschlichen Vollegeitung erstitt der Mann gar nicht, Es giedt nur einen Carl Preser, anch ist dieser nicht Cabinetssecretair, sondern nur Beantter im Hohnarschalant gewesen. Das kommt von der "Passtreiheit".— In Instersburg wurden zwei Wirthe zu se 1 Jahr Gestunguig versurtheilt, weil sie als Wahlvorsteher dei der letzten Neichstagswahl Zettel sitr den liberalen Candidaten mit solden sitt den Prinzen Albrech vertauscht hatten. — Am 18. de. bot in Miere die Schlüberschaldung wider des Kente hat in Bien die Schlusverkandlung witer. — 2011 10. b. hat in Bien die Schlusverkandlung wider das "Neue Wiener Tagblatt" wegen eines darin enthaltenen Feuille-tons: "An den Knecht der Knechte Gottes in Kom. Offenes Sendschreiben der Völker Desterreichs" stat-

gefunden. Der Redacteur Heinrich Reschauer wurde zu 6 Wochen strengen Arrestes, verschärft mit Einzelhaft an jedem 8. Tage und zu 200 st. Gelbstrase, der Eigenthümer des Vlattes, Moriz Szeps, zu einer Gelbstrase von 250 st., der Drucker, Wishelm Jacobi, zu einer Gelbstrase den 250 st. verurtheitt. Ferner wurde ein Sautionsversall von 200 st. ausgesprochen. Alle drei Verurtheitten melbeten sosort die Berustung an.

## Das Impressum auf Druckschriften.

Bon hermann Robolsty.

Es giebt heutzutage wol wenig Länder, deren Preß-geset nicht die Borschrift enthält, daß auf gewissen Druck-schriften der Name und Wohnort des betressenden Druckers

angegeben fein müffe.

Der Zweck dieser Bestimmung liegt auf der Hand. Enthalten die Druckschriften irgend etwas Strasbares und es ist bei womöglich innegehaltener Pseudo= ober Anony= mität der Berfasser irgend eines aufrührigen Placats 2c. nicht zu ermitteln, so führt der Name des Druckers am leichtesten und auch richtigsen auf die Spur des qu. Antors, nund weiß ersterer sich nicht zu rechtertigen, so trifft ihn die Schwere bes Strasgesetzes. Die ganze Bestimmung ist also eigentlich nichts als eine Repressionagreges. Doch

bas ift ja bekannt. Auf welchen Druckers stehen und nun ber Name bes verantwortlichen Druckers stehen und auf welchen barf biese nachweisende Rotiz wol sehlen? Das ist jedenfalls oiese Nage, die am Ende einer Bentilation werth wäre, denn die nacken Gegensätze bedürfen in der Regel, wie das die juristische Praxis noch täglich lehrt, einer Interspretation, einer Dentung, und immer noch treten neue Fälle im geschäftlichen Leben hervor, die Zweisel erwecken und die unmöglich dei Entwurf der Geseh vorher juris Ause gesoft werden konnter

in's Auge gefaßt werben fonnten.

Es fei fern von mir, meine Anfichten — benn anders nenne ich eine solche Definition nicht! — wie eine directs teine ich eine soche Definition mat! — wie eine jurislisse Doctrin als Norm ausstellen zu wollen; bas bermag selbst ber hochgesehrteste Jurist nicht. Doch habe ich betress ber Preßgeletze, wie man zu sagen psiegt, eine Schule genossen, wie sie manchem nicht geboten werden mag, und dies Schule ist die ber eigenen Ersahrung. mag, und diese Schule ist die der eigenen Ersahrung. Burde mir doch im vorigen Jahre erst die Fatalität zu Theil, als Theilnehmer an einem Presvergehen vor einem Richtercollegium stehen zu missen, nur (es mag sast unglaublich kingen und ist doch wahr!), weil ich einen angeblich strasbaren Artikel geseht hatte.

— Die Staats-Auwaltschaft hatte, hinweisend auf § 34 bes prensischen Pressetzes vom 12. Mai 1851 und § 34 Nr. 2 des prensischen Stras-Gesetzbuches, den simplen Sat von vier Bochen Gefängnis gegen mich beantragt, und verdankte ich meine schließliche Freisprechung nur dem Bilde, das ich von der Technit des Setzes entwarf\*.

Setzers entwarf\*. Unfer eben citirtes preußisches Preßgesetz sagt in seinem § 7 wörklich: "Anf jeder Druckschrift muß der Name und der Wohnort des Oruckers genannt sein.

Ausgenommen sind die nur zu den Bedürsnissen des Gewerbes und Berkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Oruckschrie ze."
Die Zuwiderhandlung ist im § 39 idid. mit Strase bedrobt.

bebroht.

Mir find bie prefigefetglichen Bestimmungen unferer Nachbarstaaten eben nicht bekannt; boch glaube ich, bag bieser Paragraph (§ 7) wol bem Sinne nach ilberall ziemlich gleich ift.

Mo nur die zu den Bedürsnissen des Gewerbes und Berkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Drucksachen brauchen ben Ramen und Wohnort des Druders nicht zu enthalten.

Sehen wir uns einige biefer Drudfachen einmal

Indet ant:
In benannte Kategorie gehören bennach: Rechnungen, Frachtbriefe, Cisenbahn- und Bostbillets, Abvise, Hacturen, Tabellen, Hormulare sir geschäftsichen Bebarf: solche für Behörben intbessen undt, da bieselben nicht sir verbeiten nicht sir verbeiten nicht sir verbeiten sir Verleben.
In verteben Genre fommen zebenfalls auch die meisten Versen. In testerun Genre kommen zebenfalls auch die meisten Versen. lidhe gegen bas Gefetz vor. Doch: wo kein Kläger ift, ift bekanntlich auch kein Richter.

Ferner sind dahin zu rechnen: öffentliche Fahrpläne, mittungen, Wechsel, Karten der verschiedenen Gattungen. Anschlängeitel über öfsentliche Bergnügungen können eben-falls ohne Firma gedruckt werden, weil sie unbeanstandet zu den Drucksachen des geselligen Berkehrs gerechnet werden milsten; ebenso Placate über Berkäuse und andere werden milsten; ebenso Placate über Berkäuse und andere Wecksicken kir den Archen Karten und andere Nachrichten für den gewerblichen Berkehr. Insofern jedoch barin Anklindigungen politischer Bersammlungen enthalten sind, die erst der Genehmigung der Polizeibehörde bebürfen, so muß die Angade der Druckfirma jedenfalls als nöthig erachtet werden, weil die Bersammlung noch nicht erlaubt war, denn die Genehmigung soll erst nachgesucht werben.

gesucht werben. Ausgeschlesten von der Bestimmung des § 7 des Krefgesetzes sind also überhaupt auch Drucksachen des häuslichen und geselligen Lebens. Dieser Sat ist jedenfalls von bedeutender Tragweite. Theaterzettel mit Musikprogrammen, eingelegten Ge-beiten und Satyren, die in geselligen Tirkeln oder bichten und Sathren, die in gefelligen Cirkeln ober geschlossenen Bereinen auszegegeben werden, darf man ohne Hirma ansertigen, denn sie sind jedensalls zu den Drudsfachen des geselligen Ledens zu rechnen. Ebenso verhält es sich mit Hochzeitszeitungen, die in Berwandtensoder Rachbartreisen, also auch in geselligen Sirkeln vertheilt werden. Man würde meiner Ansicht nach sogar Raisonnements, die nur in geschlossennen Gesellichaften circustren, sirmalos ansertigen können, ohne deshald dem Strafgesetz zu versallen. Vur nuß naan sich vor einer weitern Beröreitung in Acht nehmen. Hat ein Druckereibesitzer ein Vrheitsbradement erlassen, das voller Unvarkeiten gegen Arbeitsreglement erlassen, das voller Unzartheiten gegen das Arbeiterpersonal strott, so kann er dies ungenirt ohne seine Firma druden und auch an sein ganzes Perfonal vertheilen lassen, weil solche Arbeit als zum häns-lichen Leben gehörend angesehen werden muß und das Gesetz hier, nach seinem Wortlaute wenigstens, nicht incrimiren fann.

Jum handlichen und geselligen Leben geborenbe Drud-ichriften waren ferner: Gelegenheitsgebichte, bestimmten Berfonen gewibmet; fie bebilirfen teiner Firma.

Schriftproben der Gießereien sind unverkennbar Druds-fachen des gewerblichen Berkefts, wenn auch nur speciell des Buchdruckergewerdes; sie brauchen daher nicht den Namen und Wohnort des Druckers zu tragen. Ordres sir Militairpsichtige und Aufsorders

ungen jur Musterung und Gestellung milsen Namen und Bohnort bes Druckers tragen, weil sie weber zu ben Bebürsnissen bes Gewerbes und Berkehrs, noch bes häus-

Tichen und geselligen Lebens gehören.
Suhserihtions - Sinsabungen auf Schriften 20., selbst wenn sie Auszige bes Inhalts jener Schriften 3um Zweck ber Empfehlung enthalten, brauchen nicht mit bem 3m-

pressum versehen zu sein. Auf allen Lotterieloosen militte nach bem Sinne bes Gefetjes ber Name und Wohnort bes Druders stehen, benn eine Lotterie ift fein Gewerbe und zu ben Beburfvenden eine Bottette fil ein Geledigen Lebens kann man niffen bes hänslichen und geselligen Lebens kann man wendung, daß sodie sicher nicht rechnen. Die etwaige Einswendung, daß solche Sachen für ein staatliches Institut bestimmt seien, ist nicht stichhaltig, denn die Gesetze gelten für Zedermann im Staate, also auch für die höchsten Beamten.

Daß bie Drudfirma auf Zeitungen und Werten fteben muß, versteht sich von selbst; so gut wie Zeitungen be-kanntlich nur unter bem Namen eines bestimmten Re-

bacteurs erscheinen bilrfen.

Alle Drudfachen einzeln anzugeben, welche ber bes preußischen Preßgesetzes ein= und ausschließt, bürfte wol schließtich in's Unendliche führen, benn es ist ja mit bem besten Willen nicht möglich, alle Erzeugnisse ber Breffe sofort namhaft zu machen. Ich habe hier nur einzelne Fälle angeführt, in benen in ber Regel gegen bas Gefetz verstoßen wird und die auch bei angestrengten Brocessen (b. h. was das ungeletztiche Weglassen der Drucksirma anlangt) vielsach gewiß mit Berurtheilungen enden wirden. Einer Druckarbeit möchte ich jedoch noch gern einige Worte widmen, weil eben über diese die ber-schiebensten Meinungen unter Buchdruckern und Nebacteuren existiren: Ich meine die gebruckern und Nebacteuren ben Zweck haben, irgend einen Candidaten für ein Amt

ben Zweck haben, itgeno einen Cunstant in vorzusschlagen.
Enthält solch ein Zettel auch nur ben bloßen Namen bes gewilnscher Candidaten, so ist der Zweck doch understenndar der, den Mann vorzuschlagen, ihn vorzuschlagen, daß diese Auflich vorzuschlagen, diese kannten der Juder blättervertseistung schorzuschlagen, Solche Zettel gehören mehar zu den Bedürfnissen des Gewerbes und Berkehrs, weber gu ben Bebilrfniffen bes Bewerbes und Bertehrs, noch zu benen bes hänslichen und geselligen Lebens; sie müssen unbestreitbar Ramen und Wohnort bes Druckers erhalten.

Bei Gelegenheit der Wahl zum nordbeutschen Parla-mente haben viele Zeitungen darilber bebatitrt, ob ge-bruckte Wahlzettel den Namen und Wohnort des Druckers britte Wahzettet den Vannen und Assynort des Vertucts tragen milften ober nicht. Einige behanpten, diese Notiz blitze auf den Wättichen nicht sehlen — und sie hatten jedenfalls Necht! — Andere, namentlich conservative Organe, beriefen sich auf das erkassen Wählteglement,

Organe, bertefen ich auf das ertaliene Wahreglement, in dem es hieß: "Wahlzettel dürsten nur einen Kamen enthalten" und durch Singufügen des Impressums ständen beren doch zwei darauf.
Letzteres läßt sich indessen leicht widerlegen. — Bei Erlaß des Wahlreglements hat man sicher nur im Ange gehabt, daß auf Wahlzetteln nicht zwei Bersonen zum Zweck der Wahl angegeben würden, weil die Zettel da=

gesetzgebenden Factoren anerkannte Prefigesetz iUnsorisch zu machen. Ein Gesetz kann in einem constitutionellen Staate nur in besonderen Nothsällen aufgehoben, resp. erkassen werden. Das sagt zudem ausdrücklich der § 63 unserre Bersassium vom 31. Januar 1850. Bei Zusammentritt der Kammern muß diesen sodam ungesäumt von der Sistirung eines Paragraphen oder der Octrohrung irgend einer Bestimmung Kenntniß gegeben werden und diese beiden Factoren berathen über das Mosierer. Meitere

Bon einem Nothstande war nun gewiß bei Erlaß bes Wahlreglements jum Parlament feine Rebe. Leiber giebt es ja aber Organe, die Alles so benten, wie es ihnen am besten past und müsten sie auch zu ben albernsten Wortklandereien ihre Zuslucht nehmen. Mit welchen Angen sehen wir Buchdrucker nur das Hinzussissen

Angen sehen wir Bugdrucer nun das Dudungen ber Druckstrma bei gewissen Arbeiten an?
Sine gute Sigenschaft hat diese Borschrift sür kreßsame Druckereien sicher. Man ist mit dem Hinzussigen der Druckstrma ja nie rigorröß: man setzt sie auf Arbeiten, wo es das Gesetz gar nicht einmal verlangt, und weshalb? Die Macht der Gewohnheit ist es nicht allein. Bei einer guten Arbeit lenkt sich das Auge balb neu-gierig auf das Impressum, man lobt die schöne und ge-schmackooll gewählte Schrift, den sanbern und reinen Druck, wie überhaupt die ganze Aussilhrung der Arbeit, und das Blatt wird so die beste Empsehlung ber Officin,

aus ber es hervorging! — Biele alte Drudereien behalten bei Angabe ihrer Firma Biele alte Drudereien behalten bei Angabe ihrer Kirma auf Drudschiften ben Namen bes ursprünglichen Grünsbers, resp. Besitzers ber Officin bei, ohne ben berzeitigen concessionirten Inhaber ober Disponenten bes Geschäfts im Impressum anzugeben. Dies ist burchans ungesetzlich und würde bei ersolgter In-Antsagesand-Setzung sicher Berurtheitung das Resultat dieser Nichtbesolgung der gesetzlichen Borschrift sein. Z. B.: "Drud der Schulz"eschen Buchdruckere im N. N." Schulz soll der ursprüngsliche Besitzer oder Gründer der Druderei gewesen sein. Derselbe ist jeboch verstorben und die Witwe sübtet das liche Belitzer oder Grilinder der Druckerei gewesen sein. Derselbe ist jedoch verstorben und die Witwe silhet das Geschäft durch einen Gehissen sont Kehlt nun auf Druckschrieben, die mit Firma versehen sein milsen, der Name jenes Disponenten, so wirde die klose Angabe "Schulzssche Buchdruckerei" keineswegs genigen, denn das Geset verlangt ausdricklich die Angabe des Namens und Wohneretselbes verantwortlichen, also Concession besitzen den Druckers.\* Es ist die Gen jene schon vorsin erwähnte Matireael, um sich die Krederragehen der "Verr den Writaers.\* Es ift dies eben jene schon vorhin erwähnte Maßregel, um sich dei Presvergehen ober =Ber-brechen einer bestimmten verantwortlichen Person zu ver-sichern. Der bloße Name "Schulz" wäre geradezu salsch und ein strenges Richtercollegium könnte leicht den § 40 und ein streiges Augiervoneginin winne eine von 3 zweste (preise.) Presigesetze citiren und gestend unden wollen. Dieser sagt nämisch; "Sine wissentschied salfde Angabe der in den §§ 7, 24 vorgeschriebenen Bermerke zieht gegen den Zuwiderstaubelinden eine Geldbusse von Einhundert bis Dreihundert Thalern nach sich. Diese Strafe wird wird wirfalle verkandelt." im Riidfalle verboppelt."

Es ift beshalb jebenfalls rathfam, bei alten Firmen ben Namen bes berzeitigen gesetzlichen Geschäftsvertreters (wenn auch nur in Parenthefen) hinzuzufügen. Bon verschiebenen Drudereien wird ihrigens biese Borficht

auch beobachtet. -

Was nun die Technik anlangt, so hat ber Setzer nicht gerade erhebliche Umflände von seinem Impressum. Er fett bie paar Borte, schlieft fie in ber Mitte ober an ber Seite aus und bringt fie, entsprechend von ber Hauptarbeit entsernt, auf das Schiff. Ich babe es stets am geschmackvollsten gesunden (natürlich bei gang ordi-nären Arbeiten ist das nicht anwendhar), wenn die Druckfirma in ber Mitte bes Sates möglichst nabe am Bapier= ranbe fich befand. Es liegt barin eine gewiffe Befcheibenheit, und ilbersessen wird die Zeile, sei sie auch aus der Bert ober Diamaut gesetzt, so leicht doch nicht. Die Drucker und Maschinenmeister sind freilich nicht so leicht bei ihrem Jurichten mit bem Impressum fertig. Dasselbe muß wegen seiner isolirten Stellung gut geschilt werben und läuft bennoch leicht Gesahr sich zuzusehen, namentlich wenn ber übrige Sah an sich compreß ist und etwas mehr Farbe als gewöhnlich ersorbert.

## Vereins-Nachrichten.

N. Augsburg. (Außerorbentliche Generalversamm= lung ber Mitglieber ber Buchbrucker- Unterftiligungskaffe. Tagesorbnung: Viaticumsangelegenheit) Um bem Be-schluß bes Buchbruckertages betreffs bes Viaticums nach-zukommen, wandten sich die Mitglieber des hiesigen Gauvereins an ben Borftand ber Unterftiltungsfaffen behufs Einberufung einer Generalversammlung, welche am Montag, ben 14. b., stattsanb. Dieselbe war, unerhört filr Angeburg, von 94 Kassenmitgliebern besucht. Trot ber ungeheuren Anstrengungen unserer Gegner, trot ber wahrhaft jesuitisch en Art und Weise, in ber nament-

allen Umftänden aufrecht zu erhalten wiffen werben. allen Umständen aufrecht zu erhalten wissen werden. Das Merkwürdige dabei ist jedoch, daß die Herren, welche in der sichern Erwartung, unser Antrag würde sallen, es zur Abstimmung kommen ließen, num einen Protest, adressirt an die Principale, erlassen. Leider ist mir dieses Prachtstüd noch nicht zu Gesicht gekommen; ich vermuthe, daß es in demselben, behördliche und Principalshisse erbettelnden, schweiswebeinden Tone gehalten ist, wie das sam den geschanen werden dirten, aber nicht in Marmor. — Den Protest und die ibm solgenaren werden dirtsten, aber nicht in Marmor. — Den Protest und die ibm solgenaren werden dirtsten, aber nicht in Marmor. — Den Protest und die ibm solgenaren werden dirtsten, aber nicht in Warmor. und die ihm folgende Absertigung werbe ich wahrscheinlich nächste Rummer nachbringen.

nächte Kummer nachbrungen.
Ge. Berlin, 16. Sept. (Buchbrudergehilsen-Berein.)
Die gestige Sitzung wurde im neuen Bereinslocal zunächst mit einer Ansprache und Begrüßung burch ben
Borsitzenben Hrn. A. W. Meher eröffnet, worin er ben
Bunsch ausbrückte, daß der Berein auch in diesem Local
seine segensreiche Thätigkeit weiter entsalten möge. Anseine segensreiche Thätigkeit weiter entsalten möge. Answesend waren etwas über 200 Mitasieder, die sich ilbrigens in dem großen, über 1000 Personen sassenden Saale sehr versoren. Derr Will. Grothe sieht dann einen 11/2-stündigen, sehr ansprechenden Bortrag über Ulftick von Huten. Der markige Ton, das dideren Bild, welches der Bortragende malte, der freiheitliche Geist, der durch die Rode wehte, Alles das versehlte nicht, auf die Zuhörer einen ergreisenden Eindruck zu machen, deren Zahl wir nur noch dreimal größer gewilnsch hätten. — Hieranf wird dem Rendanten Decharge ertheilt. — Dann solgen Bereins -, res. Berbandsangesegenheiten. — Die Frage des Arbeitercongresses unste vertagt werden.

Breslau, d. Sept. Das Leidziger Kingblatt der 302

8 Arbeitercongresses muste vertagt werden. **Breslau**, d. Sept. Das Leipziger Klugblatt der 302 durch Bermittelung der Korn'schen Buchhandlung an Mitstaden der Korn'schen Buchdruckerei gelangt. In die Mitglieber ber Korn'schen Buchbruckerei gelangt. In der Monatsversammlung am 9. Sept. c. kam es zur Berlesung und beschlichen die Mitglieber, das Flugblatt durch nachsolgende Erflärung zu beantworten: "Gegensiber den don leivzig und Holle in die Welt geschicken Buchschrieden Der Brüstlungen des Präsibiums des Deutschen Buchschriederbandes sehen wir uns zu der Erstärung verausast, daß wir in den Handlungen des Präsibiums eine uleberschreitung der ihm durch das Statut des Berbandes eingeräumten Besugnisse nicht zu erkennen vermögen. — Das Flugblatt: "An alle deutschen Buchdrucker" zeugt von so absichtlichen Richtwissen der Erstschung des Berbandes und den Berbandlungen und Beschilfise des zweiten deutschen Buchtwafertages, daß die Triebsedern zu diesem Nachwert leicht zu errathen sind." Diese Erstschung wurde dem Berbands-Präsibenten mit dem Wunsch solche Machinationen nicht abhalten lassen möge, sein Beses sir das allgemeine Wohl einzussehen. bie Mitglieber ber Rorn'iden Budbruderei gelangt.

Wohl einzusetzen.

O. D. Dangig, 11. Sept. Rady langem Berharren in unerschilterlicher Rube ermannten sich die hiefigen Bünger Gutenberg's, angeregt burch die Bestrebungen auswärtiger Collegen und Bereine, ein gemeinsames Band gur gegenseitigen Hilfeleistung um alle Buchbrucker Deutschlands ju follingen, ju bem Entschluß: bier am Orte einen Berein ju gründen, ber fich biefen Bestrebungen in wir-Verein au gründen, der sich biesen Bestrebungen in würbiger Weise auschließen, uns vor der unansbieiblichen Fjolirung retten und in dem auch das intestectuelle und materielle Interesse seiner Mitglieder gesördert werden sollte. — Dieser Berein trat denn auch unter dem Namen "Typographia" mit dem 1. Jusi d. J. in's Leben und bielt am 5. desselben Monats seine erste Sizung ab. Die Anssilhrung des Beschlusses, die Bersammlungen am Sonntag nach dem Ersten jeden Monats um 6 Uhr Abends abzuhalten, wurde aber schoft in der zweiten Versammlung wegen ungenigender Theisender unweidelich Berfammlung wegen ungenitgenber Theilnahme unmöglich gemadt und auf mehrfachen Bunsch die Sigungen von 6 Uhr Wends auf 11 Uhr Mittags verlegt, was denn auch zur Folge hatte, daß dieselben bis seit ziemtlich zahlreich besucht waren und zu der Hoffnung Verankassung gaben, daß die weitere Entwickelung des Vereins auch die regere Betheiligung seiner Mitglieder zur Folge haben wird. Erbaulicher sieht es mit der Bibliothet aus, die in bem breimonatlichen Besiehen unfers Bereins bereits auf ven der den der Geleben inseren Sereins bereits auf ca. 140 Bilder, rest. Bände angewachsen ist und sich einer recht regen Benutzung seitens ber Mitglieber zu erfreuen hat. Doch für dieses Mal genug biervon.—Schließlich nur noch die Bemerkung, daß unser Berein, eigentlich noch vor seinem wirklichen Insledentreten (am 28. Juni), das Johannis-Gutenbergfest in einem auser-halb der Stadt belegenen Etablissenent durch Vorträge, Gesang, Spiel und Tanz in angemessener Weise seierte, was seitens der Gäse um so niehr Anerkennung sand, als die Rosten zu biesem Hefte, ba wir noch keine dis-poniblen Bonds zu folden Zweden besagen, aus ben Mitteln jebes Gingelnen beftritten wurben.

GV. Ciberfeld-Barmen, 12. Sept. Im Laufe ber Woche wurden uns einige Tremplare von der berüchtigten Schmähschrift des "Leipziger Buchbruckervereins" einsgehändigt. Die Mitglieder des Gutenbergvereins für Elberfeld-Barmen fasten den Beschlift, als Antwort auf biefes Mochwert auf der Anderschaften der Schlieber des Mochwert auf Elbertelb-Barmen fasten den Beschlus, als Antwort auf diese Machwert das Nachstehende an diese Nitter — welche im Trilben fischen — einzusenden: "Die Witglieder des Elberfeld-Barmer Gutenbergwereins zu Elberfeld erstären die in der Flugschrift des "Leipziger Buchdentders vereins", gegen das Präsibium des "Deutschen Buchdenaders verbandes" ausgesprochenen Berdäckigungen als eine aus persänlicher Gehässigist hervorgegangene Berkenmbung,

<sup>\*</sup> Das vom nordbeutschen Aundesratie unterm 3. Juli d. A. sanctionirte Rothgewerbegeseh hebt allerdings das bisher ersorderliche Stantsegamen der Buchderder auf; indessen ist das Nachlucken und Stribellen einer Concession, aum Betriete des Auchruckereigewerbes noch durchaus ersorderlich. Diese Concession muß jedem undesscheinen, großährigen Stantsblüger, wenn er auch gar nicht Vuchenen, großährigen Stantsblüger, wenn er auch gar nicht Vuchere gegenüber als drucker verantwortlich; sein Kanre muß auf den vom Geseh gegenüber als Drucker verantwortlich; sein Kanre muß auf den vom Geseh bestimmten Drucksachen stehen.

welche augenscheinlich nur darauf hinzielen soll, den Deutschen Buchrnderverband zu sprengen. Wir wissen sehr gut, was wir an unserm Verdande haben und lassen uns von den "302" in Leipzig weder gefärbte noch ungefärbte Brillen ausselehen — mögen sie uns künstig mit ihren Sammelsurium verschonen." — Folgen 54 Unterschriften. — Seitens unserer Mitglieder in Varmen wurde die solgende Resolution als Autwort abgesandt: "Die jayriien. — Seitens injecer Ontgieder in Sarmen wirde die folgende Resolution als Antwort abgesandt: "Die Mitglieder des Etberseid-Barmer Gutenbergvereins zu Barmen sprechen hiermit dem Präsidium des Deutschen Buchdruckerverbandes ihre volke Anerkennung sür seine Birtfamteit aus, erklären fich mit ben bisherigen Unweitschafter aus, ertaten sich nie den disherigen und verschungen bestelben vollkommen einverstanden und weisen die underechtigten Angrisse des "Leipziger Buchbrucker-verins" gegen das Berbands-Präsidium energisch zurück." Folgen 30 Unterschriften.

s. Sannburg. Am Sonntag, den 30. August, war Generalversammlung des Buchbruckerveins. Generalversammlungen von Unterstätigungskassen ühneln sich wie Australversammlungskassen und der Verläugungskausen und

Generalversammlung des Buchdrückervereins. Generalversammlungen von Unterstützungskassen ühreln sich wie Zwillingsschwestern. Wahlen, Rechnungslegungen und sonstige Dinge, wir hatten eine recht reichlich zugemessen und sonstige Dinge, wir hatten eine recht reichlich zugemessen der kagesordnung, kommen überall vor. Da man nun abet seinen Lesern nicht gern Dinge erzählt, die sie schonding zu berichten, die and anderswo einiges Interessen vollen, so übergehen wir dieselen, nm über einer Berthandlung zu berichten, die and anderswo einiges Interessenses kitzles unsers Statuts, der die Besteinung von der Strafe siir Fehlen in der Generalversammlung, die Sonntags abgehalten wird, siir Diesenigen ausspricht, welche arbeiten milssen. Nach Abschaffung der Sonntags-arbeit war diese Besteinung natürsich hinfällig geworden und die Streichung derselben von herrn Gerson und der werden der in der Besteinungen stereschen der auch in seine Nervenstheile, der die Streichung mit die ohne an unsernstiebe auf dieseinigen herren mit ein, die ohne an unsernstiebe auf dieseinigen herren mit ein, die ohne an unsernstiebe auf den genen sertenstheile, der die Berbindung mit dem Berbande vermittelt, sich zu betheiligen, doch jetzt den Rutzen von unsern Besteinsten wollte, Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei eben nicht geeignet, die Buchdrucker in der Artistel sei er übrigen Arbeiter zu heben. — Zetzt verlangte ein herr Zschau das Wort und ertlätzt sodaum, das er aus dem Bereinstheile ansgetreten, weil man den Lehrlingen gestatte, an den Borsefungen und an den Lehrlingen gestatte, an den Borsefungen und an den Lehrlingen gestatte. das Bertisten weil man den einer lungen gestatte, an den Vorlesungen und an den Lept-funden im Deutschen Theil zu nehmen und es sich doch wol nicht gezieme, daß Gestilsen und Lehrlinge auf einer Bank zusammen säßen. (Die gute alte Zeit!) Kerner neige sich der Buchderuckerverin dem Lassackantsmus zu und das könne er nicht billigen. Herr Gerson ergrisse nochmals das Wort, um die Versammsung aufzusordern, nicht von einem Sinzelnen eine Pression auf ihre kinstigen nicht von einem Einzelnen eine Presson auf ihre kinsigen Entschließungen ansilben zu lassen, oh man sür die Sassaleaner sich erklären wolse oder sür eine andere Richtung, bei welchen Worten sich vom Busset her ein so starten Schlüszusen vernehmen ließ, daß der Redner momentan gehindert war, weiter zu sprechen. — Nachsedem die Ruhe wieder hergestellt war, erklärte der Präses, daß bis zur Stunde der Buchbruckerverein als solcher sich keiner Richtung angeschlössen. — Herr Zichau: Dann erkläre ich meinen Wiedereintritt. — Präses: Sie haben kich an unfern Reprostler zu wenden und die perfäunten fich an unfern Berwalter zu wenden und die verfäumten na intern Betroatter zu verloeit und die verlaimten Beiträge nachzuzahlen. — Derr Zschau: Daun sieber nicht. (Es muß auch solche Käuze geben.) — Den Schuß der Versammlung bildete die Verhandlung über den Aufruf der Reichstagsäbgeordneten v. Schweizer und Frissele, und kant man zu dem Beschuß, das Verdandspräßibium aufzusordern, sich an dem in Berlin statsfindenden Gongreß als Vertreter des Buchdruckerverbandes zu kekteiligen.

du betheiligen. Während ber Buchbruckerverein bie Verhandlung über vergen, Gegenstand schon ersedigt hatte, sand erst am 7. Sept. die Bolfsversammlung zu demselben Behuse statt. Sie war von eirea 6000 Personen besucht, welche die in dem Aufruse enthaltenen Principien einstimmig als bie in dem Aufruse enthaltenen Principien einzimming als richtig anerkannten und die Beschickung des Congresses beschlossen. In diesem Behnse wurde ein Comité aus allen Gewerken gewählt, mit dem Necht der Cooptation, welches das Weitere veranlassen soll. — Ich hege die Hossiung, daß die Buchdrucker ihre Exclusivität ausgeben und sich ilberalt recht lebhaft an der Bewegung betheiligen werben, benn bas Ziel alles Strebens, "die Ungefialtung ber jetzigen Productionsweise", kann niemals von den Buchruckern allein erreicht werden. Was ist natürlicher, als daß sie ihre Allinten da suchen, wo gleiches Streben, gleiches Interesse herrschie berrscht in dem gesammten Arbeiterschaft in dem gesammten Arbeiterschaft

München, 12. Sept. (Altbayerischer Gaus werband.) Sine zeitweise Berichterstattung ilder den Stand der Angelegenheiten in den verschiedenen Gausverbänden erscheint um so mehr im allgemeinen Interesse gelegen, als meistens nur in dieser Weise allen Betheisligten die gebilitzende Kenntniss von jenen wichtigeren Borstomunissen und thatsächlichen Verhältnissen, welche für sie Interesse haben millen, verschaft werden kann und zuselich dierburg die ununterprocen nordwendige Erfastung eine diech dierburg die ununterprocen nordwendige Erfastung Interesse haben nillsen, verschaftt werden kann und ziegleich hierdurch die ununterbrochen nothwendige Ersassung gleich hier ganzen Sachlage ermöglicht wird. — Ans diesen Grunde silbst sich der Ansschuft des "Altbaverischen Gauverbandes" verpstäcket, in Nachsolgendem eine summarische liebersicht über den Stand der allgemeinen und Sauverdandsangelegenheiten in Altbavern zu geben. Zunächt bringen wir Zahsen iber den Stand der Mitglieder des Gauverbandes nach den Angaben, wie sie uns zu Anstang bieses Quartals zugegangen sind; etwaige, jedensalls nicht bedeutende Abweichungen von dem momentanen Stande

ben Mitglieber in ben einzesnen Collegenkreisen sind bevolffen serkändlich nicht zu vermeiben und werden auch Diffevonzen mit ben später solgenden Angaden über die einz gegangenen Stenern hierdurch ihre Erkläung sinden.
Der Altbaperische Ganverband zählte bereits zu Ansfang
vonzed Laurtals in dem "Mit nichen er Localvere in"
zwie Antstals in dem "Mit nichen er Localvere in"
der Bericht aus 1566 Bänden. Angekanft wurde n. A. das rühmlichft bekannte Wert: "Die Anfänge der Buchdruckerkunst in hen met kontenten die Schrift", von Weigel und Zestemann. — Dem Bericht des Mitglieder Ausschlässe entnehmen wir, daß
werden des Duartals in dem "Wit nichen er Localvere in"
zwie Sekande. Der "Localverein Landshut" besteht aus
Berbande. Der "Localverein Landshut" besteht aus
tichen
To Mitgliedern; fein Nichtmitglied. Stranbing
bildet mit den Orten Deppendorf, Bogen und
Landau einen Berein, der gegenwärtig 15 Mitglieder
Landau einen Berein, der gegenwärtig 15 Mitglieder sentenkelsen wurden die Verlichtel 17 Mitgliebern; kein Nichtmitglieb. Straubing bildet mit den Orten Deppendorf, Bogen und Landau einen Berein, der gegenwärtig 15 Mitglieder zählt. Dem "Localverein Passauf gehören zur Zeit 12 Mitglieder an; in dem Bezirke der beiden letztgenaunten Bereine besindet sich nur je ein Nichtmitglied. Die Eerdandsmitglieder in Fürth, welche vor Kurzem erst von dem Präsidium dem Ganverbande zugewiesen wurden, sind 7 an der Zahl; 4 Collegen stehen dort ungestalt des Verbandes. Die Collegen in Hos, welche sich sich von Unsang an unsern Ganverband angeschlossen außeryald des Verdandes. Die Collegen in Hof, welche sich schon unfang an unsern Gawerband angeschlossen haben, sind nur momentan auf die Zahl b herabgesunken; kein Richtmitglied; den Hofer Mitgliedern ist noch ein Mitglied in Bayreuth zugesellt; in Ingolstadt, desse Collegen erst in neuester Zeit dem Gauberbande beigetreten sind, besinden sich zur Zeit I Mitglieder und kein Micklinischen. Er Krenting gekören Einmetisch beigetreten sind, befinden sich zur Zeit 3 Mitglieder und kein Richtmitglied. In Frey sing gehören sämmtliche Sollegen, 6 an der Zahl, zu unseren Mitgliedern. Ferner haben wir noch 4 Mitglieder in Altötting, denen noch 1 Mitglied in Trost der zugewiesen ist. Der Ganwerband zöhlt also (nach der Duartalsangade) 133 Mitglieder, den den im Ganzen nur 8—12 Abgereiste abgerechnet werden mitsen; in allen jenen hier namentlich aufgestührten Orten des Ganwerbandes besinden sich in Sunnna nur 6 Richtmitglieder, außer der oben schon erwähnten, jetzt weithin genannten Minchener Majorität. Ans diesen zisserischen das eine Lingsken das eine kiefen zisserischen Ungaben dirfte genuglan bervorgeben. das zisserigen Angaben dürste genngsam bervorgehen, daß — Dant ber intelligenten Regsamteit unserer wackern Colsegen in fast allen Orten des süblichen Bayerns — nur mit Ausschlich Minchens und 2 oder 3 unbedeutender Ortschaften und mehrer Ornctorte bes nörblichen Baberns, es um das Interesse des Berbandes nicht so schlimm steht, es im das zinterese des Vervandes nicht so schninn sieht, als man nach dem Gebahren der "Münchener Kassendeberrscher" vernnthen könnte, sowie daß der hier viel geschmäßte "Localverein München" lange nicht so vereinzelt dasteht, als es seine Gegner dahier zu glauben scheinen, inden sie sich im mutbigen Bewustsein der Mehrzahl und des freundlichen Beistandes seitens einzelner ihrer Verderzen der Jennbischen der Brodherren ber janguinischen Hoffnung hingeben, der ganzen Berbandssache sei nur durch "Anskrottung" des hiesigen Localdereins ein Ende zu machen. Daß es übrigens mit dieser Anskrottung keine so große Gesahr hat, dürsen unsere Berbandsgenossen versichert sein; die Wittenstellen unsere Berbandsgenossen versicher den versichen unsere Berbandsgenossen versichen versichen unsere der versichen unsere den versichen versichen versichen versichen versichen und versichen ve glieber biefes Bereins laffen sich weber burch Drohungen, noch burch Borhaltung golbener Berge vom guten Willen, "freunbichaftlichem (!) Einvernehmen mit den Arbeitgebern" (vergleiche das Leipziger Fligblatt), sie lassen birch alle dies verschiedenen Wittelchen nicht beirren; gegen erstere sichten sie sich, die Idminitlichen Werbandsmitglieder nöchgigensalls zur madie jammitichen Verbandsmitglieder notigenfalls zur materiellen Unterstützung hinter sich, stark genug, um bis
jetzt noch vollkommen ruhjg zu sein; kehtere Gattung
von Beeinslussungen macht bei Leuten, die überhaupt
selbstühligungen macht bei Leuten, die überhaupt
selschaft in zu denken gewohnt sind, sehr wenig
Esseich. — Der Umfang des zu besprechenden Stosses
zwingt uns, sitr diesmal hier abzubrechen und unsere Berichterstattung in einem weitern Artikel, in welchem
wir insbesondere auch über Sinsendung und Misserung
der ordentlichen und Extrasteuern summarische
Angaben liesern werden, sortzuseisen und zu schließen.

Berichterstattung in einem weitern Artikel, in welchem wir insbesonbere auch über Sinsenbung und Milieserung zier ordentlichen und Extrastenern summarische Angaben liesern werden, sortzusetzen und zu schließen.

\*\*\*Eipzig, 18. Sept. (Fortbildungsverein.) Die hentige ovdenkliche Generalversammlung, bei welcher gegen 500 Mitglieder anwesenb, wurde mit Berlesung eines sehr untaangreichen Protokolls der letzten Generalversammlung eröffnet. Hierauf kam der Berlich des Kinanzansschusses zur Berlesung. Die Sinnahme ergab 903 Thlr. 18 Ngr. 3 Ps., die Ansgabe 953 Thlr. 6 Ngr. 2 Ps. Sisch hierzu zu bemerken, daß die von den Wiltsliedern des Berbandes zu entrichtende Sytrasteuer im Betrage von 194 Thlr. 2 Ngr., desgleichen die ordentliche Steuer im Betrage von 68 Thlr. 28 Ngr. aus der Kasse berwagsabt 81 Thlr. 5 Ngr. 8 Ps., sin Drunklossen 3 Thlr. 10 Ngr. 3 Hr., sin Drunklossen 3 Thlr. 5 Ngr. 8 Ps., sin Drunklossen 3 Thlr. 10 Ngr. 3 Hr., sin Drunklossen 3 Thlr. 10 Ngr. 3 Hr., sin Drunklossen 3 Thlr. 10 Ngr. 3 Hr., sin die Sibliothet 85 Thr. 21 Ngr. 8 Ps., sin Drunklossen 3 Thlr. 10 Ngr. 3 Hr., sin die Einnahme im Betrage von 70 Thr. 26 Ngr. abgeht, so sinahme im Betrage von 70 Thr. 26 Ngr. abgeht, so sinahme im Betrage von 70 Thr. 26 Ngr. abgeht, so sinahme im Betrage von 70 Thr. 26 Ngr. abgeht, so sinahme im Betrage von 178 Thr. 9 Ngr. 4 Unterrilligungen insolge von Aarisserisseiten 51 Thr., neise Unterstützung von Taxisser besondere gebaucht werden, ergab eine Sinahme von 245 Thr. 21 Agr., heise Unterstützungen 3 Thr., der Sthr. 21 Ngr., des Expir. 21 Ngr., des Expir. 21 Ngr., der Sthr., snoaliden-Unterstützungen 9 Thr., Borisisseiten 23 Thr., keise Unterstützungen 50 Thr., angerordentschafte Unterstützung sin Extangen 50 Thr., angerordenteitsche Unterstützung sin Extangen 50 Thr., angerordenteitsche Unterstützung sin Extangen 50 Thr., angerordenteitsche Unterstützung sin Extangen 50 Thr., vöhrend die Innahme von 148 Thr.

13 Ngr. 2 Ph., eine Ansgabe von 236 Thr., vährend die Innahme von 148 Thr. 24 Ngr., 1 Kr., während

In Nebst per fat die Beteinstaffe worden die Setten Hentschel jun., Kaprowski und Lippoldt I., sir die Spar-kasse die Herren With. Kayler und V. Hichel, zur Um-änderung des Sparkassenstatus die Herren Ed. Hecht, B. Häusel und Hermann Kayler bestimmt. — Bezüglich änderung bes Sparkassenstatus die Serren Eb. Secht, W. Hand Sparkassen Kapser bestimmen. — Bezüglich der Hesselbe in der Höse von 11/2 Ngr. dis zur nächsten die Seiner wurde gegen 4 Stimmen besselchsen, dieselbe in der Höse von 11/2 Ngr. dis zur nächsten Generasversammtung sortzuerheben. — Sierauf kam die Bertretung des Bereins als solchen beim Berwaltungsrath der Bereinsbuchbruckrei, sowie die Wahlessen Kevisionscommission sir die Bereinstasse zur Sprache; beide Angelegenheiten wurden vorläufig erledigt. — Schlessich berichtete Herr Rechtsamwalt D. Freykag, der dazu besonders eingeladen war, über den jetzt in neuer Anslage entstandenen Kassenconstict. Redner hat in Austrage des Kassenwaltschaft in Unstrage des Kassenwaltschaft in unsere Anslengenschielten der Kassenwaltschaft in nusere inneren Angelegenheiten der Verkastenwerte über die undesniete Seinmischung des Stadtraths in unsere inneren Angelegenheiten der der Kassenwalts in unsere inneren Angelegenheiten der der Kassenwaltschaft in die stadtrath der her Anwesenber, der es bisher noch zu keiner klaren Anspelenden, der es bisher noch zu keiner klaren Anspelenden. Weise abgesaßt, daß sieh wol mander der der Anwesenben, der es bisher noch zu keiner klaren Anspelenden. Weise abgesaßt, daß sieh wol mander der Anwesenben, der es bisher noch zu keiner klaren Anspelenden. Weise abgesaßt, daß sieh wol mander der der Anwesenber, geschen der der Kassen das der Schrichtung hat der Schrieber Andmund Hatzel, gleich den Derren Gehter z. im Flugsblatt, in einer Eingabe an den hießigen Stadtrath zu kennen Angen der Schriftliche Entstellung der Ehelflührt auf jolgenden Puntten: Trotsbum, daß der Erhalsachum des Zeichner sind. Die Auszahlung des Salaticunsketressen, daß der verfe Borsteher der Angle, der verpstichte weite verfen der und das Gefet vom 16. Int. 1868 die volle erhalben der Erhalsachum der Erhalsung der Erhalsachum der Erhalsung der Erhalsachum der Verkelben der Schriftlichen der Verkelben nie Staddrath veranlaßt, gegen diesen Berüstenden der kunten und berüge nals siir die gegenwärtigen Witglieder Geltung gehabt hat und welches durch den ersten Borsieher, Raymund Hörtel, und den damaligen Borsitzender 1866, nachdem vorstandes, Kobert Gehler, im December 1866, nachdem härtel, und den damaligen Vorsitzenden des Gehilsenvorstandes, Robert Gehler, im December 1866, nachdem
die Bereinigung zweier getrennter Kassen vor sich gegangen, ansdrücklich anzer Kraft gesetzt wurde. Die beiressende Ikaatet: "Rachden die hiesigen Buchdruckertassen der Allen der Kraft gesetzt wurde. Die beiressende Ikaatet: "Rachden die hiesigen Buchdruckertassen der Allen der Krigtscher wieder vereinigt sind,
nud dies auf Grund derzeinigen Statuten geschen, welche
von Seiten der älteren Kassen der Kregierung zur Bestätigung vorsiegen, sind diese Statuten von jetzt ab und
bis auf Weiteres die giltigen und sir alse Mitglieder
bindenden. Wir geben davon hier einen Abrund, mit
der Bemerkung, daß alse früher ziltig gewesenen, oder
als Entwürse seitzter gedrucken Statuten, sosen sie einen
frühern Datum, als daß gegenwärtige Exemplar tragen,
als ungistig und antiquirt zu betrachten sind. Leipzig im
December 1866. Die Borstände der Leipziger Buchdruckerlassen, Raymund Härtel. Kobert Gehler." Allen diesen
Borgängen treten nun die Leipziger 202 gegenüber und
sogen uns in aller Gemilihöruse: "Wir wollen unsere It nabhängisteit und persönliche Freiheit wahren, wir
wollen Bervesserung unserer materiellen Bohsschuft zu.
Es ist gewiß ein höchst trauriges Zeichen der Zeit, daß
heute, mitten in einer Bewegnung, wo es der ganzen Anspannung der Kräfte jedes einzelnen ehrlichen und aufrichtigen Mannes bedarf, sich noch solchen unseren
welchen missen. Hossensting hat sied Manner ans dieser
verlanntlung eine Lehre mit hinweggenommen, wie er in nächser Zutunst zu handeln hat, wenn er noch senner als Wann irgend welche Geltung beauspruchen will.

### Vermischte Nachrichten.

G-V. Augsburg, 20. September. Ohne die zarte Mahnung Ihres Correspondenten an mein gegebenes Wort würde ich es unterlassen auch nur ein Bort wegen des Pamphlets und dessen, auch nur ein Wort wegen des Pamphlets und dessen, auch nur ein Wort wegen des Pamphlets und dessen, auch nur ein Wortungen dabier zu verlieren und den "Corr." mit solchen Arisari zu belästigen, ader das Wort muß gedalten werden. Leider ist es wahr, daß sich auch hier Leute fanden, die solchen elenden Berteundungen, wie sie 302 in die Welt posaumen, williges Gebör schenkten. Aber welche Sorte repräsentiren dieselben? Es gebört wirklich ein ziemlicher Grad von Unwerschäntigeit dazu, wenn ein Dscar Breitsch die 11 nung seen zu der Anderer, einem Aufunf an Gesinnung diene Unterschrift das Kainszeichen aufzuhrlächen, aber es gehört auch eine ziemliche Portion Naivetät dazu, aber es gehört auch eine ziemliche Portion Kaivetät dazu, einer solchen Aussorberung Folge zu leisten. Ein zweiter

<sup>\*</sup> Den Lefern des "Corr." aus Nr. 5, Jahrg. 1868, bekannt (f. Correspondenz N=Mugsburg und Annoncentheil jener Rummer.)

bei dem Circular Unterschriebener ist Herr Beiß, ein Mann, dessen Genie und Werth freilich der Sanverein seinerzeit nicht zu würdigen wußte, sonst wirde sich haben, und balle, dieser berühnten "Flugschrift" ihre seinerzeit nicht zu würdigen wußte, sonst werd zu der des der Gegner besinden. Aber der Wann hätte sich damals trößen sollen und benken: "Bem Jott Bersand! ziehen nich den dem ein Mitglieb in der Versammlung sagte: "Wenn dit Bersand! ziehen ben Bernand! ziehen nich die erfreuliche Withellung machen, daß in Verligen bei den daß das Weiningen dem hieftgen Bezirksvereine siehen kalle war's der Ganverein) kein Annel dan aus Weiningen dem hieftgen Bezirksvereine siehen kalle war's der Ganverein dem das dem Berschieft um die Annel kalle war's der Ganverein dem das dem Berschieft um die Annel kalle war's der Ganverein in seiner Unschald das die Verschieft um die Kaussen der Kaußen der Kaußener der Kaußen der Kaußener der Kaußen der Kaußener der Kaußen der Kau für beren Fortpflanzung burch brei feiner hoffnungsvollen Söhne Sorge trug. Der Mann hatte fich angerbem um ben Penfionsverein fo verbient gemacht, und boch entbectte ber Gauverein tein Talent zum Borfigenben odd entoette det State et und der der in Ihm, trothen er sein Licht gerade nicht unter den Schessel seille gelden es Seutschlands Buch-brucker rettenden "Leipziger Buchdruckervereins" in Augsburg haben besser erkannt, daß so ein Mann zu br au den ist. Derr Erhardt, der Dritte im Bunde, sollte wol klas der vergieling ein anköniger Kollege als kafblos, ba er wenigstens ein aufländiger College, als Lock-speise für die zu sangenden Gimpel dienen und bewirken, daß, was die beiben Andere am Ende nicht erreicht hätten, eine Bersammlung zu Stande kam. Der Beschluß berselben bestand darin (wie mein Gewährsmann versichert, berjelden bestaub darin (wie mein Sewährsmann versichert, benn selbst, da ich nicht Gesimmingsgenosse des Herrn Breitschödet bin, konnte ich nicht beiwohnen): Dem Ganeverein einen Prilgel zwischen die Beine zu schieden (eine Unschreibung des "Spitzeabbrechens", was bei frisperer Gelegenheit nicht gelang). In kurzen Worten: Alles solle gescheben, was der Ganverein, solglich auch der Buchbruckerverbaud, nicht will. Die Sache hat wirklich Anklang gesinden, da ein später erkassens Eircustar von den sämmtlichen Gegnern des Ganvereins die Unterschrift trua, denen sich soaar eirea 15 Ganvereinse von den sämmtlichen Gegnern des Ganverens die Unterschrift trug, denen sich sogar eirea IS Ganvereinser angeschlossen, Lente, die sich dei der Extrastener schon gekennzeichnet hatten und solche, die Berhältnisse und persönlicher Unmuth in die rettenden Arme des "Buchdruckerbereins" trieb. Der Ganverein selbst sieher wie ein vereins" trieb. Der Ganwerem felbst ster wie ein Phönix da, gesäntert von den Schladen, und die Gegner haben auch dier bewirkt, daß unsere wackeren Verbandssmitglieder sich ihres Wertsels bewust wurden und sich sagten: Es muß doch eine schöe sein, sin die wir streben, sonst hätte sie nicht so viele Feinde. Der Ganverein hat, wie erwöhnt, 15, welche dem Namen nach Mitglieder waren, versoren; aber einen wirklichen Verlust-beklagt er darin nicht; denn Leute, die bei dem ersten Appell an ihre Collegialität zurücksprecken, die kann der Verland der dan ihre Collegialität zurücksprecken, die kann der Verland der die unt ihre Collegialität zurücksprecken, die kann der Verland der die unt ihre Collegialität zurücksprecken, die kann der Verland der die untst gekranden. Ach bekandte der Gan-Appell an ihre Collegialität zurückschrecken, die kann der Berband boch nicht gebranchen. Ich behanpte, der Gansverein hat gewonnen, da er jetzt nur Männer zählt, die zu känuhen wissen sietzt ihre Sache. Sinen Beweis haben sie geliesert. Die Biaticumsfrage ist vorigen Montag im Sinne des Buchdruckerverbandes gelöst worden; es ist, wenn man den Sieg nach der Stimmenzahl mißt, sreilich kein glänzender, aber bei den Witteln, die man seitens der Gegner augewendet, um unser Bestreben in den Koth zu ziehen, und bei der Stupidheit und dem Berkennen Dessen, von uns noth thut, de einem großen Theil unserer Kunstgenossen, dennoch ein schöner Sieg. Der Gauberein hat die von mit in meiner vorigen Corre-Der Gauberein hat die von mir in meiner vorigen Corre-pondenz als Fenerprobe geschilberte Viaticumsstrage in einem Sinne gesöst, wie ich selbst nicht den Mush hatte, bei der frühern Lauseit zu erwarten. Wöge auch die nächte Zeit viel Unschieß auß unserer Schwabenstadt an's Licht besördern, Deutschlaubs Buchdrucker können immerhin auf einen wackern, selt zusammenhaltenden, zu jedem Opser bereiten Collegentreis, die Witzlieder des Ganvereins in Augsburg, rechnen; endsich wird es doch Frühling in Deutschland werden, wie der schwäbische Bertreter im Zollparlament sagte, und schließe ich mit Der Ganverein hat die von mir in meiner vorigen Corre-Bertreter im Zollparlament sagte, und schließe ich mit bem schon oft bagewesenen Wunsche: "Gott grüße und schilge die Kunst!"

K.n. Dillenburg, 16. Sept. Es gereicht uns zur Frende, berichten zu können, daß die von uns mitgetheilten Differenzen in der Weidenkach'schen Druckerei hierselbst zur beiderseitigen Zufriedenheit ihre Erkedigung gesinden. Wenn dieses dem Krincipal zur Spre gereicht, so liegt auch filt uns darin eine Ausmunterung, überall da, wo es Noth thut, energisch vorzugehen. "Sinigkeit macht stark!" Wögen dies auch die Collegen kleiner Vrucorte anerkennen und endlich ihren Schlendrian bei Seite legen; mögen fie zu ber Einsicht gelangen, baß ein gemäßigtes aber sestes Borgeben auch bei ihnen zum Ziele führt.

Hildburghausen. Es will sich, wie es scheint, von hier aus keine Feber regen, um einmal Etwas über hier aus keine Feber regen, um einmal Etwas ilber unsere Bereinsangelegenheiten zu bringen, und man sollte darans schließen, daß der Hinmel hier voll Baßgeigen hinge, was jedoch noch lange nicht der Fall und namentlich in der letzten Bersammlung durch verschiedene Mitheilungen über Maßregelungen und ilber das Thema, Hert und Knecht" unr zu deutlich erschlich ist. Was werden die auswärtigen Collegen benken, wenn in einem größern Geschäft jeder Tagelöhner das Recht hat, sich "Friihstild" und "Besper" zu holen oder holen zu lassen, und nur allein den "Seigern" dies mentchliche Bedürsniß entzogen ist? Gewis ein Fortschritt der Zeit! Ein Seiger, der sich in dieser Angelegenheit sit seine Collegen aufopferte mußte trot Hangelegenheit sit seine

D. Karlsenhe, 10. Septör. In Laufe ber vorigen Woche wurden wir von dem fogenannten "Buchbrucker-verein" mit einer Flugschrift bedacht, die denjenigen Colverein" mit einer Fliggarift vedacht, die deutgeit Elegen, welche nicht gern die zehn Wochen Extrassener bezahlen, so recht willkommen war; trothem aus jeder Zeile nur persöusicher Haß gegen den Borstand des Bersbandes lenchtete. Ließt nam z. B. in der Eineling: Pas Präsidium umsteidet sich geradezu mit einer die tatorischen Gewalt und such durch Maßregeln, die dem Unersahrenen imponiven mögen, die Mitgliedsschaft bes Berbanbes Allen, auch ohne ihren Willen, aufzuzwingen — fann man ba glauben, baß bie Schreiber biefer zwingen — faint man da glauben, daß die Schreiber dieser Zeilen Buchdrucker sind, und wissen die Herren Gehler und Consorten nicht, was "dictatorische Gewalt" heißt, oder entstellen sie absichtlich die Sache, um Diezenigen, welche dis jetzt noch nicht wissen, von auf dem zweiten Buchdruckertage beschlossen wurde, zu täuschen und glauben zu machen, das Berbandspräsienun habe die Extrasener eigenmächtig und ohne Auftrag von den Abgeordneten der deutschen Buchdruckerschaft ausgeschrieben? Was die Magregeln betrifft, fo giebt es leiber unter ben Gebilbetsten der Arbeiter, unter den Buchdruckern, auch noch Leite, die man gleichsam mit den Haaren herbeiziehen nuff, wenn sie einer Bereinigung beitreten sollen, welche ihr gestsiges und materielles Book anstrebt, und dei dem geringsten Opfer, welches fie bringen follen, wenn fie nicht gleich wieber eines bebeutenben Bortheils im Boraus gewiß sind, sich zurilcziehen. Humanität kennen diese Lente nicht. Vielleicht reizte die Herren Gehler und Consorten zu ihrem jehigen Borgehen der Bunsch, auch einmal das Präsidium eines so mächtigen Bereins zu einmal das Präsidenmi eines so mächtigen Vereins zu bilden; da aber das Verbandspräsidenm seinen Instructionen so tadellos nachsonnut und den ganzen Verband mit der richtigen Energie seitet, so ist nicht leicht an eine Veränderung zu denken und so sind dem die Serren Gehler und Consorten genötsigt, sich ein eigenes Veich zu schlen, worin sie ihre Ville walten lassen könig zu schaffen, worin sie ihre Ville walten lassen können. — Stenern branden diese Herren aber anch, und wenn sie diesen Kalle können sie wol um zu ihren Schnutzschulten haben willen. In diesen Kalle können sie wol um zu einen milfen. In diesem Kalle können sie wol nur auf einen ganz kleinen Theil der Nichtwerbandsmitglieder rechnen, da diese am liebsten nichts bezahlen. müffen

G. S. Cehe, im September. Wir können nunmehr die Mittheilung machen, daß die Affaire in der hiefigen A. F. Ladmann'schen Officin auf eine befriedigende Weise beendet ist. Die dort stehenden Gehilsen haben ihren Zweck erreicht und sind aus drei in bisheriger Stellung geblieben. Bon Herrn Ladmann ist benfelben versprochen, daß das Salair fortan plinktlich ausbezahlt werden solle. daß das Salair sortan pilnktlich ausbezahlt werden solle. Freilich ist dieses leichter gesagt, wie gethan, boch ist nach dem in neuester Zeit Erlebten anzunehmen, daß genannter Herr Principal künftig Kath zu schassen weiß, um sich und seine Arbeiter vor ähnlichen Unannehmlichkeiten zu behitten, in welche dieselben illingst durch seine Schuld gerathen waren. Trobbem es nur drei Collegen gewesen, die diese gerechte Sach auszusechten sich das Wort gegeben hatten, war doch die Einigkeiten sich das Wort gegeben hatten, war doch die Einigkeit auf die Dauer eine sehr betrilbende. Das ätteste Witglieb in dem Geschäft, aber jüngste von Jahren, hatte sich nämlich inzwischen durch schöne Worte des Principals bereden lassen, bie Condition stroge von Sayten, hatte fin inntind ingolithen ditch stid schollen der Brite bes Brincipals bereben lassen, bec Condition allein wieder anzunehmen, und spielte hierdund gegen die beiden Anderen den Berräther, worauf die legt-genannten entlassen und durch neue Seger ersetzt werden genannten entlassen into dirch neue Setzer erzetzt werden sollten. Nur einige Tage vor Mölauf der Krift wurde diese uncollegialische Handlung in ihrent ganzen Umsanze entbeat. Nachdem dem Betreffenden hierauf von mehren Seiten sein Unrecht vorgehalten worden, sah er bieses auch alsbald ein und bescholz, zu seinen Collegen zurückzuch der und mit ihnen zu halten. Insolge bessen begab sich gedachte Personlichteit zum Principal, um die angenommene Convition wieder rildgängig zu maden. Zwei Tage darauf fand auf indirecte Cintabung seitens des Principals eine Unterredung zwischen bemselben und einem ber Ausscheibensollenben statt, welche schließlich zu beiberfeitiger Aufriedenheit aussiel. Aus Oberhaufen geht uns ber Abbruck einer Geschäfts-

Ans Oberhaufen geht ins der Abrud einer Geschäftsordnung nehf Preistarif zu. Wir entnehmen daraus
Folgendes: Arbeitszeit 10 Stunden, Somntags bleibt das
vocal geschlossen; ein pünktliches Sinhalten der Arbeitszeit ist unbedingt ersorderlich; ebenso darf nicht über
10 Stunden gearbeitet werden; Kündigungsfrist 14 Tage.
Verechnung nach n. event. nach Halbeiterten: Für Petit,
Bourgeois, Garmond und Sierer deutschler Für Petit,
englisch zub lateinisch 31/4 Sgr.; Nompareille deutschlich,
englisch, englisch und lateinisch 4-Zgr., Pert beutsch 4,
iranzössich, englisch und lateinisch 41/4 Sgr., Drittelsat
3 Pf. extra. Sigener Verlag dei Nachdrund wird zu 23/4,
aller übrige Nachdruck zu 3 Sgr. berechnet. Gewisses
Gelb 6 Thir. Winimum. Barten auf Manuscript 11, 11 w.
wird pro Stunde mit 3 Sgr. vergütet. Die übrigen
Bessimmungen entsprechen den in neuerer Zeit ausgestellten
besseren Taxisen.

Ausnahme von 2 Druckereien, burchgängig ebenfalls 11 Stunden gearheitet wird?
Dr. Stettin, 7. Sept. In Nr. 33 bes "Corr." befindet sich ein Artistel aus Stolp, welcher sich veniger duch seine Altze, als durch die Schässischeit, mit welcher berselbe gegen den hiesigen Schiltenverein der Stettiner Buchrucker gerichtet ist, auszeichnet; dätte der betressend gerr Einsender nur irgend Kenntnis von der wahren Sachlage hier in Stettin, so würde sich derselbe wol schwerlich zu solchen Leichtsertigen, lächerlichen Aeusgen lassen, daben den bewegen lassen. Dogleich der betressende Artistel kann einer Erwiderung werth ist, so will ich doch zur Schiltenverein der Stettier Volgendes hier ansistyen: Der Schiltenverein der Stettiner Anchen werde von sech Sahren gegründet, um das Band der Collegialität der Jahren gegrundet, um bas Band ber Collegialität vielle gegrunder, um das Ballo der Collegialität bet ben hiefigen Collegen immer enger zu ziehen, welches gewiß sehr noch that; er hatte sich, da die Berhältnisse sier nicht anders gestatteten, nur die Aufgade gestellt, das Johannisses in würdiger Weise seinen zu kränzigen die Witzelsen zu einem Kränzigen die Witzelse zu vereinigen; dazu zahlte jedes Witzelse wöckentliche 1 Sgr. Beitrag; aber trogben gab es Einzelne, welche bagegen agitirten und Alles aufboten, um bem Bereine zu schaben und manchen Collegen babon sern zu halten. ju igabett und mangen Touleget dawn zern all gaten. Als mm in allen Gauen Deutschlands das Bedürfniß einer engern Bereinigung sühsbar geworden und die schön bei Weitem größere Zahl deutschler Sädete sich dem Deutschen Buchdruckerberdande angeschlossen hatte, war Setetin als Jauhtladt Hommerus noch unter densiegen, welche dem Berbande sern standen, trothem von vielen Seiten ein Anschladt Kommerus debenen anerkannt wurde. Da sich aber troth vieler schönen Aedenkarten, welche dei geswissen Fern innner die Hauben, krothem von vielen Seiten ein Anschladt aber troth vieler schönen Aedenkarten, welche dei geswissen Herren immer die Haubenschene, welche dei geswissen herren immer die Haubenschles spielern, das Hander aber steht nur Nebensache ist, Niemand sand sanden aber steht nur Nebensache ist, Niemand sand, um die Sach in die Jand zu einemen, sischene Bertinand fand, um die Sache in die Jand zu einstehen der Stettiner Buchdrucker veranlaßt, sitr seine Mitglieder den Anschlands des Borstandes wurde in der zu diesen Jweck einberussen Bersammtung zum Beschande zuzussischen, und wie hinkänglich bekannt, auch zur Anskildung gedracht; die Beiträge silr die Mitglieder werden aus der Bereinskasse silre gezahlt. —
Dem Herrn Stolper Correspondenten können wir silr jett nur rathen, seine Beiträge noch direct nach Leipzig zu sehnen, die Settin den Gauererin silr Kommern wird gebildet haben, jedensalls werden dieseln bort eben so bereitwillig angenommen (Bekanntlich werden beiten ber teine Vertires werden angenommen (Bekanntlich werden beite die den Ms nun in allen Gauen Deutschlands bas Bebilrfniß einer so bereitwissig angenommen (Bekanntlich werben hier keine Beiträge mehr angenommen. Die Reb.), als wenn sie durch den Borstand des Schilhenvereins ober durch irgend einen anbern mit ilbersandt wilrben; ebenso aber auch sich in Zufunft einen anbern Wirkungstreis für seine erleuchteten Ibeen zu suchen, da der Schiltzenverein der erleuchteten Ibeen zu sicher, da der Schitzenverein der Stettiner Buchdrucker noch genug Männer in seiner Mitte zählt, welche im Stande sind, nach wie vor die Interessitäter ührer Collegen sowol nach Innen wie nach Aussen wilrer Lollegen sowol nach Innen wie nach Aussen wilrer zu den dahren wirden zu der Schlegen sinderponnierssichen Schlend zu dehreiten. — In der letzten Sitzung des Schiltzenvereins wurde in Folge der Aufsorderung im "Corr." dem nothseidenden Collegen R. Seisser in Sohran eine Untersitzung von 5 Ahr. ans der besterfeinen Kolle bewilligt zu der bestellten Aufe bewilligt zu der bestellten Aufe bewilligt zu der bestellten Aufe Soften eine Unterlinging von 3 Lytt. And der des refessen Rasse bewissigt und bereits an benselben abz geschickt; wieder ein Beweis, daß der Berein nicht blos Bergnitgungen zu seiner Hauftansgabe gemacht hat, worauf die Redactionsbemerkungen in einem frispern Artiste aus bie Nebactionsbemerkungen in einem frishern Artikel aus Stettin hindenten wollen; die Nedaction des "Corr." middte ilberhaupt darin etwas vorsichtiger zu Berte gehen, benn bergleichen Bemerkungen sind nur verletzend nud nicht geeignet, Bemerkungen sind nur verletzend nud nicht geeignet, Bertrauen zur Nedaction zu erwecken. (Wilrde sedenfalls geschen sein, wenn wir und die Lefer ilder die Stettiner Berhältnisse in ähnlicher Weise wie vorstehend frisher wären unterrichtet worden. Die Ned.) — Dieser Tage ist auch das nene Organ der Leipziger Factore hier angelangt, welches dem Deutschen Buch-bruckerverbande einen Dannn entgegensetzen soll; trot der darin zur Schau getragenen liverasen Nedeweise wird wol Zeder bald einsehen, was von diesen Kerren zu erwarten ist; für hente wollen wir uns seder Beurrheilung enthalten und in einem späteren Artike darauf zurückenthalten und in einem fpateren Artitel barauf zurlickkommen; einer ber genannten Herren stellt noch von 1846 unvergestlich in meiner Erinnerung, wo ich die Spre hatte, unter seinem milben Scepter Mitglied einer Leipziger Officin zu sein!! # Wien. Das Bersonal ber Sommer'schen Druckerei

Hien. Das Personal ber Sommer'schen Druckerei hat seinem bisherigen Director, Herrn S. Kalt, ans Anlage seiner Berseigung nach Pest als Zeichen besonderen Berehrung am 13. d. im Druckereilocase einen Pokal mit einer seierlichen Ansprache überreicht, wobei ein Doppesansteit einige Lieber gesungen. Der Pokal kosten 120 fl., welcher Betrag aus einer burch die Lehrlings-Ausburg – und Freisprechgelber erhaltenen Kasse best hokals noch in Frage gestellt, weit die liebergade des Pokals noch in Frage gestellt, weit die in seiner Druckerei herressehen Unstitte, die Feiertage Somtags einzubringen, bei Selegenheit der Preiskregulirung abgeschaft werden sollte, was ausünglich auf entschiedenen Widersand sieg, endlich aber doch durchgesetz wurde. Drei Stilest nur haben sich Silegen aufopferte. muste trog Handsordung sofort aufschlegen verlag bei Nadorud zu I Sz., stra. Sigener verlag bei Nadorud zu I Schegenhet. Seigenhet en Gelegenhet verbei sollt, sie ilbrigen auf Si. zv., stra. Sigener verlag bei Nadorud zu I Sz., stra. Sigener verlag bei Nadorud zu I Schegenhet. Seigenhet en Gelegenhet en Gelegenhet verlige Seigenhet verlige Seigenhet zu Instellegenheit der Preisregultrum aus I Sz., stra. Sigener verligent zu Instellegenheit der Preisregultrum aufgeligent inter hilte, ster instellegenheit der Gelegenhet en Gelegenhet unter Silt, silt sibigen auf entspielen verlige Seigenhet unter Silt, so delegenheit der Preisregultrum augenbeider Seigenhet u. s. seißenmangen entspielen en in enterer Zeit aufgefelleuten Biber dab entspielen unter Silt, silt sibigen auf entspielen verlige Seigenheit der Gelegenheit der Gelegenheit der Gelegenheit der Gelegenheit der Gelegenheit der Gelegenheit der

Corr. VI., 39. 25. September 1868.

unfer Foribildungsverein einen harten Stand haben, die Bahn des Fortschrittes zu behaupten. — Bei dem Bersonale der k. k. pr. Nationalbant in bezüglich der Preisserhöhung noch nichts geschehen, auch in mehren anderen Drudereien arbeiten die Gehissen im gewissen Gebe unter denschen Bedingungen wie früher. — Kitzlich wurde ein Haustnecht der Wallishauserschen Druderei verurtzeit, der successive 70 Ballen Papier veruntreute. — Als einst in der Staatsbruderei ein Hausderen beim Diehlahl erwisch wurde und er dieses Bergehen mit seiner Nothsage entschuldige, erhielt er wöchentlich 1 st. Julage.
Leipzig, 23. Sept. Unter Bezugnahme auf den in

lage entschuldigte, exhieft er wöchenklich 1 fl. Zulage.
\*\*Leipzig, 23. Sept. Unter Bezugnahme auf den in voriger Kummer unter Chistre T.-C. besindstiden Artikel schreibt uns Hr. Buchdruckreibesitzer Welzer: "Ein Feind jeder Streitigkeit, bin ich gewohnt, schwebende Disserenzen auf ruhige und anständige Weise mit meinen Gehilfen zu erledigen. —Die Herren Krause und C. Wolff ließen aber gleich bei Beginn der Berhanblungen Drohungen fallen, die mir ein längeres Zusammensein mit diesen Herren nicht wilnschenswerth erscheinen ließen. Sie erhelten des halb in gesehlicher Weise von mir Feierabend und schwingen in um auf Collegen los, welche sich in der ganzen Streitrage in der angemessenten Weise verhalten haben, ohne dabei ihr Interesse zu vernachlässigen," Bei

einer stattgefundenen weitern Erörterung diefer Angelegen= heit wurde ber Vorwurf ber Feigheit und Pflickwergessen-heit, soweit er die Herren Winzer und Kämpf betrifft, als unbegründet bezeichnet.

Frankfurt a. D. Der Geschäftsssührer Wartenbach bei Trowitsch & Sohn hier hat burch seine heraus-sorbernbe Handlungsweise acht Berbandsmitglieber gefordernde Handlungsweise acht Berbandsmitglieder gestwungen, die Condition zu verlassen und die Unterstützung ihrer Collegen in Anspruch zu nehmen. Sechs Unwerheisrathete sind gegen Gewährung einer einmaligen Unterstützung bereits abgereist. Der Sitz des Borstandes des Märkischen Buchdruckergehilsen-Bereins wird vom 1. Oct. d. J. ab nach Soran i. d. L. verlegt.

## Auittung über Verbandsbeiträge.

Orbentliche Steuer:

Oberrheinischer Berband (2. Quartal: 64, 60, 63 Mitgl.)
Altbayerischer Gamberband (Monat August)
Minchen 56 Mitgl. 28 Sgr., Lanbshut
17 M. 81/2, Passau 11 M. 51/2, Filrth

7 M.  $3^{1}/_{2}$ , Freyfing 4 M. 2, Hof 5 M.  $2^{1}/_{2}$ , Attötting 4 M. 2, Angolflabt 3 M.  $1^{1}/_{2}$ , Alidad 1 M.  $1/_{2}$  = 108 Mitgl. . . . . 1 24  $7^{1}/_{2}$ 

#### Briefkasten.

Redaction. Grhalten: Ş. 2. in Magdeburg, W. in Witzburg,
W. in Erlangen, !! in Köln, L. B. in Frankfurt a. W., Sp. in
Vollengen, !! in Köln, L. B. in Frankfurt a. W., Sp. in
Vollengen, L. in Geca. — G., in Bertin: Kon nädiker Nummer ab
regelmäßig, was wir zu beachten bitten betreis der Fortsehungen. —
\*\* in Köln: Für die Mundschau späteltens dis Deieskag früh.
Wann wird man einmal ansangen, kurze Artikel zu
fchreiben und diese bis spätestens Montag Mittag einzusenden, da der "Gorr. "Donnerstag Wittag gedruckt sein muß?
Expedition. Herr Wogen in Brigen: 7 Sgr. — Herr Dietrich
in Alch (?): 10 Sgr. — Herr Besse in Bern: 1 Töskr. — Herr
Minutti in Innsbruckt: \*1/4 Sgr. — Herr Reumann shartmann in
Glüng: 6?4 Sgr. — Herr Kopb in Waldenburg: 1 Töskr. — Gerr
Minutti in Innsbruckt: \*1/4 Sgr. — Herr Schopflin in Schwehuigen:
8 Sgr. — Herr Aban in Berlin: 18 Sgr. — Herr Raupbach in
Jahnan: 18 Sgr. — Herr Kopf in Hagen: 10 Sgr. — Herr Jäger
in Frankfurt a. M.: 4 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Gotski. 8 Sgr. — Herr Brais in Schwerte: 2 Sgr. —
Herr Kr. in Schwerter in Kriesenschung in Brais hereits besporgt, senden Sie
den Betrag an uns ein. — U. W. in Br.: 8 Sgr.

Die Berjendung des "Kannpf mit dem Drachen" 2c. geschieht
von jeht ab wieder regelmäßig, nachem insolge der zahlreichen Wejeellungen eine neue Ausgage beranskaltet worden ist.

# Anzeigen.

#### Oftpreußifcher Suchdruckerverein.

Nachbem hierorts unterm 19. Sept. c. burch Aunahme Nachbem hierorts unterm 19. Sept. c. durch Aunahme des unterbreiteten Statuts die Bildung eines "Oftpreussischen Buchdruckervereins" volfzogen ist, werden sämmtliche Collegen Oftpreußens hiermit aufgesordert, sich demselben ichtennigst anzuschließen, du das Statut mit dem 1. Oct. d. 3. in Kraft tritt.

Den bereits dem Berbande angehörenden Collegen in der Produng werden die Statuten und Käheres in den nächken Tagen zugehen, so wie an uns bekannte Adressen noch besondere Aufforderungen ergehen.

Der Ostpreußische Buchdruckerderin umschließt die Collegenschaften der kolgenden Verte. Sänigkberg Stiffs-

noch besondere Ausserberungen ergehen.
Der Ostprenhische Buchbruckerverein umschließt die Collegenschaften der folgenden Orte: Königsberg, Fildstaufen, Heiligenbeil, Braunsberg, Pr. Holland, Mohrungen, Österode, Reidenburg, Ortelsburg, Allenstein, Rastenburg, Rössel, Heilsberg, Pr. Eplan, Gerdauen, Freidand, Wehlan, Ladian, Memel, Gumbinnen, Darschmen, Goldan, Angerburg, Lögen, Oleyko, kyck, Senseburg, Johannisburg, Stallupdien, Pilkfallen, Ragnit, Eilst, Heibetrug.
Die Meldungen sind an den berzeitigen Schriftsührer des Bereins, Herrn Leupold (Böhmer'sche Buchbruckerei), die statutenmäßig sessgesten Beiträge an den berzeitigen Kasser, Herrn Mattern (Schulle'sche Hosbarderet) zu senden. Ueber alles Weitere ertheilt auf Erfordern der Unterzeichnete, als berzeitiger Vorstender des Bereins, gern Auskunft.

gern Austunft.

Königsberg i. Pr., den 21. Sept. 1868. A. Kiewning (Shulh'sche Hofbuchdruckerei).

In einer Kreisstadt der Provinz Posen ist eine **Buch**=
bruckerei von einigen 20 Etr. Schrift und 2 Pressen,
bie Arbeiten der Behörden contractsich, mit Galanteries,
Papierhandlung und Leihbibliothet, sosort eingetretener Umstände halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkausen. Adressen unter U. 892 nimmt A. Actemener's
Central = Zeitungs = Annoncen = Burean in Berlin entegegen.

# Eine Sigl'sche Schnellpresse

von 21:30'/2" rheinl. Schriftst, welche hro Stunde 12—1400 Abrilde liefert, offeriren wir unter Garanstie zum Ankanf. Diefelbe arbeitet 3 Jahre und hat sich außgezeichnet bewährt. Schulze'sche Buchbruckerei.

263]

Schulze'sche Buchbruckerei. C. Bernbt & A. Schwartz.

Durch Anschaffung einer Schnellpresse steht eine noch gut erhaltene eiserne Sandpresse (Dingler mit einem Knie, Tiegelgröße 271/4: 193/4 Meinisch) zu verkausen.
Warendorf, b. 25. August 1868.

I. Schnell.

Gine fl. Buchdruderei ift filr einige hunbert Thaler zu verk. Abr. Timm, Berlin, Mexanberfir. 49. [248

Gin tilchtiger Accidenzorucker finbet bauernbe Constition bei Valentin Troplowiß in Gleiwig. [246

#### Zu kaufen gefucht.

Eine noch gut erhaltene Schnellpresse, sowie eine Glättpresse werden sosott zu kaufen gesucht. Genane Angaben über Preis 2c. beliebe man unter Thisfre W. M. an die Exped. d. Bl. zu übermitteln.

Ein ersahrener Maschinenmeister, wenn mög-lich unverheirathet, ber über 3—500 Thr. Kapital allein zu versilgen hat, findet in Berlin eine günstige Gelegen-heit zur Begründung seiner Selbstkändigkeit. — Hierauf bezügliche Adressen mit genauer Angabe der Berhältnisse sind abzugeben unter O. N. 727 in dem Annoncenburean von Haasenstein & Vagler, Berlin, Jerusalenner-straße 32. ftraße 32

Ein Maschinenmeister,

ber namentlich im Accibenzbrud erfahren ift, ilberhaupt felbstfländig arbeiten tann, wird für eine nen einzu-richtenbe Buchbruderei in einer kleinen Stabt zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnissen sende man an die Exped. d. Bl. unter Chisfre Z. [267

Ein ersahrener Schweizerdegen, welcher auch an ber Maschine Bescheib weiß, wird zur Leitung einer kleinen Buchbruckerei gesucht. Branco-Psperten unter Chisse B. B. poste restante

Linz a. Rhein.

# Ein tüchtiger Schweizerdegen

sucht sogleich Condition. Gef. Offerten wolle man unter T. G. poste restante Elbingerobe am Harz 'ein= fenden. [268

Sin sowol im Deutschen als Hebräischen 2c. sehr gesibter Schriftseher, der noch in Condition sieht, sucht eine dauernde Stelle. Räheres unter Abresse: "L. G. Lissa (Prob. Posen) poste restante." [249

Ich suche Stelle als geprüfter Buchdrucker, Factor, Vaccibenzsetzer, Metteur, resp. als Setzer überhaupt.
Mus würdige Behanblung u. mögl. selhstiand. Stellung sebe ich mehr, als auf sehr hobes Salair. Bedingungen gef. gleich mittheilen.

Zell a. d. Mosel,
18. Sept. 1868.

Joh. Inl. Teichgraeber,
gepr. 11. concess.

Gin Seger sucht Condition. Gefällige Offerten bittet man unter X. X. # 6 an die Exped. d. Bl. gelangen zu laffen.

Ein junger Mann, welcher schon 2 Jahre gelernt und im Accidenzsach tächtig ist, sucht sich in einer größern Buchbruckerei zu vervollkommnen. Bei freier Station und wöchentlich 1/2 Thir. Taschengelb kann berselbe zu jeder Zeit eintreten. Abressen an C. G. Feigenspan in Mühlhausen i. Th. Nr. 971.

Ein junger Mann, der auch zur Redaction eines Localblattes befähigt ist, sucht eine Stelle als Corrector, Expedient oder Geschäftsführer einer mitt-lern Buchdruckerei. Gef. Offerten sub A. S. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [264]

#### Robert Bellmann a. Dippoldiswalde.

Schick Deinem Freunde L. W., Du Mont = Schau= berg'sche Buchbruckerei in Köln, Deine Abresse, bamit er Dir das Bewußte zusenben kann. [261

Die Schriftsetzer C. Scholl und E. Pohl aus Mondorf bei Bonn (zuletzt in Erefeld in der Officin Kramer & Baum) werden hiermit ersucht, ihre hier hinterlassenen Schulden sofort zu tilgen, andernsalls Näheres in solgender Rummer.

Erefeld.

Daschhe, Schriftsetzer.

Witne A. Kenen.

A. Paschke, Schriftsetzer. Witwe A. Leven.

Statt Erwiberung auf die gegen mich geschleuberte Berkeundung eines gewissen Factor Ofiermann in Darmstadt werbe ich den Weg des Rechts betreten. Dies vorläufig zur Sicherung meines ehrlichene Namens. Frankfurt a. M.

Adolph Belg

KOMOS. Erklärung der Sprüchwörter: 1) Ein altes Besching — Weister Berdruß. 3) Protest beim "Nath" frih und spat. 4) Auch der Sonntag hat seine Plag'. 5) Flugdlatt retour — die beste Cur. 6) Heuler jetzt stumm; warum? Darum! Schrumm! \$\$\mu\$\$, \$\mu\$\$.

Im Berlage von A. Waldow in Leipzig erschien: Taschenagenda für Buchdrucker auf die Sahre 1865, 1866, 1867, 1868. Schreibs, Merks und Notizstalender. Ausgabe 1. In Leinwand 16½ Ngr. 2. In Leber mit Goldschnitt 25 Ngr. [265 Das mit dem nöttigen Kaum für Notizen und Buchschleiner Ausgabe I. Merkelstein und Buchschleiner Ausgabe Inches Inc

flihrung versehene elegante Buch erscheint bereits im 5. Jahrgange und erfreut fich einer großen Berbreitung.

## Schriftgießer : Club.

Sonnabend, ben 26. Sept., Monatsversammung. Um bas Erscheinen sämmtlicher Mitglieber bittet D. v. [272

## Fortbildungs-Perein.

Vereinsversammlung: Freitag, 25. Sept., bei Menn. Besprechung bes Statuten = Entwurfs für bie Leipziger Unterftiligung&taffen.

Bibliothek und Cefezirkel: Sonnabend und Mittwoch im Bereinslocale.

Sparkaffe: Sonnabend im Vereinslocale Expedition. Tarifcommission: Montag, Sigung bei W. Halliger. (Anträge 2c. nimmt Herr R. Müller bei Wigand entgegen.) An- und Abmeldungen: Hr. I. Kendörser (Wigand). Dereinsfleuer: 11/2 Mgr.

Sparkaffe. Die Nevisoren forbern für Sonnabenb, ben 3. Oct., behus Revision die sämmtl. Sparbucher ein.

## Mittheilungen ans der Situng des Directoriums

Nach Berlesung des Protokolls kam die in voriger Nummer erwähnte Preisdisstsperen, zur Sprache. Da die Thatsache, abgesehen von einigen harten Aeußerungen, bestätigt wurde, so ging man zur Tagesordnung über. — Ein Mitglied wird mit 10, ein Mitglied mit 7½, Ngr., 17 ohne Sintriitsgeld ausgenommen. — Ein Schreiben des Berwaltungsrathes der Leipziger Bereinsbuchornderei wird verlesen und nach längerer Debatte zur Tagesordnung übergegangen. — Eine beantragte Geldbewissigung wird abgelehnt. — Einige Anträge, die Legtinnationsblicher und einen neuen Bereinsstempel betressend, werden erseinigt. — Der Controlansschußer gestattet Bericht über das verstossen Schlicher "Der Controlansschuße erstattet Bericht über das verstossens glüche kas verstossens glüche gestattet Bericht über das verstossens glüche, desgli. über die Controle der Generalversammlung. — Eine Kassen-Angelegenheit wird dem Finanzansschuß überwiesen.

Allgemeine Unterstützungskaffe. Sitzung bes Rassen-vorstandes Dienstag, den 29. Sept., Wends 1/28 Uhr., in der Buchhändserbörse. (Anmeldungen nur dis 8 Uhr.) Debattirelub: Dienstag, 29. Sept., außerorbent= liche Bersamminng. Die Nitglieder werden auf

Webattirchus: Dienstag, 29. Sept., außerordent= liche Versammung. Die Mitglieder werden auf § 7 ausmerksam gemacht. Ausstellung und Handlung von Maschinen und Buch= druckerei-Utensilien bei A. Waldow, Querstraße 4. Stellen-Vermittlungsbureau stilt Buchdrucker und Schriftzießer bei F. W. Halliger, Leipzig, Friedrichstr. 5.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, am Sonntag, den 27. Sept., Vormittags 3/410 Uhr in der Buchhändlerbörse zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

#### Telegramm.

\$\$\$ [Statuten-Entwurf 31, 42, 44] wichtig! \$\$\$ Quittungsbücher nicht vergessen!!

Bestellungen auf das vierte Quartal baldigst aufzugeben.